d. Stadt Hachheim

Dienstags, Donnerstags, Comstags (mtt illuftr. Beilage) Drud n.
Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisdach Flörs-deim Telefon 58. Geschäftiskelle in Hochheim: Wallenheimernr. 25, Telefon 57.

foften die Cegespaltene Betitzeile oder deren Raum 12 Biennig.
auswärts 15 Big., Rellamen die Segespaltene Betitzeile 30 Big.
Bezugspreis monatlich 0.95 Rm. Bolitdecktonto 188.67 Azantiuri am Bisin.

Rummer 86

tagi Iben

45 Die

ricogn

70

70

15

18

7.

Samstag, ben 23. Juli 1932

9. Jahrgang

Der bedeutsame Gamstag.

Candertonfereng in Stuttgart. - Staatsgerichtshof in Ceipzig.

Berlin, 22. Juli.

Bie zu der Konferenz mit den Bandern in Stutigart von febr, ber von feinem personlichen Resenten, Minienarat Bufaß, begleitet ift, auch Reichsarbeitsminister Schaffer reisen wird. Reichsinnenminister Frhr. v. dem Sangersest in Frankfurt a. M. Er wird fich dirett bem Stuttgart begeben. Der Kangler trifft mit seiner begleitung übrigens bereits am Sonntag morgen bleber in Berlin ein.

Die enticheidende Inftang

Der Berhandlung vor dem Slaatsgerichtshof über den alleg der bisherigen preufiligen Regierung, eine e'nftwei-Derfügung gegen die Reichsregierung ju erlaffen, die Berfügung gegen die Reichsregierung zu ernigen, zur Mahnahmen verbiefet, kommt große Bedeutung zu. Benn es sich auch noch nicht um die eigentliche Klage gend das Reich handelt, so wird doch darüber entschieden, ober Reichstommisser in Preußen seine Tätigkeit sorssen der Reichstommisser in Preußen seine Tätigkeit sorssen der Staatsgerichthof sich als richt zuständig für den Erlaß einer in bereichen Berständig einer Institution gerklätt.

inlivelligen Berfügung erflärt.

Der Borfigende des Staatsgerichtshofs, Reichsgerichtsleinen Urlaub unterbrochen, um die Berstadingen zu leiten. Unter seinem Borsit besteht der klaatsgerichtshof aus den Reichsgerichtsräten Triedel. hitt und Dr. Schwalde und den Oberverwalden von Milter-Berlin, Dr. GumEleminken und Dr. Striegler-Dresden. Die eichsregierung wird durch sen Ministerialdirektor im Schriegierung wite bitt geiner vertreien. Obwohl geichsregierung nach wie vor auf dem Standpunft fieht It bie frühere preußische Regierung feine Saatogerichtshof besitzt, hat sie der Gegenseite aus Gründen der Lonalität die Möglichteit gegeben, sich durch den berigen Ministerialdirektor im preußischen Innenminikatium. Dr. Badt vertreten zu lassen.

Die Aufgaben des Reichstommiffars.

Eine Rundfunfrede Dr. Brachts. - Begrundung der Magnahmen.

Berlin, 23. Juli.

Ueber Die Mufgaben Des Reichstommiffars in Breufen Freitag abend ber ftellvertretende Reichsfommi'jar, berbürgermeister Dr. Bratt, im Aundsunt. Rachdem it einleitend über ben Bang der Ereignisse turz berichtet seite, sührte er über Umfang und Tätigkeit des Reichstomdiffars u. a. aus:

breuben in ben militärischen Ausnahmezustand zu verseten. Erst die Erklärung des Staatsministers Severing, daß ich der Berordnung nicht füge und nur ber Gewalt beide, machte einen beichrantten Ginfag ber Macht-

del des Reiches notwendig.

Die Aufgabe, die mir der Reichstanzler gestellt hat, hat itgendwelchen parteipolitischen Manövern nicht das getragte zu tun. Die staatsrechtliche Stellung Preusens wird berndrung, die die politische Agitation angerichtet bat kuse ich deutlich jest, daß es nicht angeht, die Selbständigeit eine Candes unter dem Gesichtspunkt zu beurteilen. eines Candes unter dem Gesichtspunkt zu beurteilen, weit die Candesregierung die Möglichkeit befift, die deichstegierung aus parteipolitischen Gesichtspuntten zu befampfen.

ble Autorität ift nur gelichert, wein bei faats politigen Gelichtspuntten regiert wird. Die Entwicklung der Die Mutoritat ift nur gefichert, menn ber Staatsburger Politischen Berhältnisse in Breugen hat den Grundsag der Brechten, gleichmäßigen Behandlung nicht mehr an allen bellen flar zum Ausbruck fommen laften.

In dem preuhischen Staatsapparat fanden Tendenzen Eingang, die die Ausnuhung der Staatshoheit jur Befampfung des parfeipolitifchen Gegners jum Jiele

halten. Die neue preugische Regierung bat aus biefem Grunde eine Duffen in ben Teilen des Landes, in benen bas Gefühl geregiert zu werden, bei dem überwiegenden Teil bes Bolles nicht mehr bestand.

Gen Terrorgruppen nicht, gegen bie tommunift i-Berefülle eingeleitet haben, fonbern berartige Berbe muljen porher unterbrudt merben. Es muß das itel fein, benen, die Bewalt in ben politischen Rampf Beintragen, fo rechtzeitig das handwert zu legen, daß die Befatigung ber politischen Meinungsfreiheit unbehindert

Id) werde deshalb neine Mafinahmen nicht auf Einbiffe beidranten, die erft wirtiam werben, nachdem die









Manner, von benen man fpricht.

Dben, von lints: Der bisherige Staatsfefretar im preugi ichen Landwirtschaftsministerium, Rrüger, und ber bis berige Staatssetreiar im preugischen Sandelsministerium Dr. Staudinger, find beurlaubt worden. - Mitte von lints: ber bisherige Staatsfefretar im Reichsernah rungsministerium, Muffehl, ist mit ber Bahrnehmung der Geschäfte des Staatssefretars im preugischen Landwirt. icaftsministerium beauftragt worden. - Staatsfefretar Dr. 2B e i s m a n n , der aus feinem Amt ichied. - Bum Stellver. tretenden Boligeiprafidenten von Berlin ift ber bisherige Beiter der Abteilung III des Polizeipräsidiums, Regierungs director Dr. Mosle, ernannt worden. - Unten, von links: An die Spige des preußischen Finanzministeriums ist der Staatssekretar Schleusener getreten. Staatssekretar Dr. Abegg trat zurück. — Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Staatssekretars im preußischen Handelsministerium ist der Reichskommissar sur das Bankgemerbe, Dr. Ernst, de auftragt morben.

Biffolen losgegangen find, sondern inftematisch dafür for-gen, daß die Waffen aus der Bevölkerung verichwinden. Mit dieser Absicht fteht uch mein fester Entschluf überein, ille Magnahmen ju einer geordneten Abwidfung bes Bahlfampfes und der Bahl ju freifen.

Das Borgeben des Reiches hat nicht das geringfte mit einer Abficht ber Wahlbehinderung gu tun

Jum Schluft möchte ich in aller Offenheit meinem Buniche Ausdrud geben, baf es auch in Breugen gelingt, alsbald geordnete parlamentarifche Berhaltniffe berguftellen und die tommiffarifche Berwaltung des Candes ju erjeegn, durch eine vom Candtag gemählte Regierung.

Keine Mitarbeit ohne Gleichberechtigung

Deutsche Erflärung in Benf. - Affichluß im Abruftungstheater. - Radifter Mufgug . . .? fpater.

Genf, 22. Juli.

Der hauptausichuß ber Abruftungsfonfereng hat die Einzelberatungen über den Resolutionsentwurf Benesch ab-geschloffen. Un der Beratung und Abstimmung nahmen ber deutsche und der italienische Bertreter nicht teil Freitag nachmittag sand dann die Schlußsit-zung des Hauptausschusses vor seiner Bertagung auf und estimmte Zeit statt. Dabei gab der deutsche Bertreter, Boischafter Nadolny, im Namen der Reichsregierung folgende Erflärung ab:

"Die deutsche Regierung ist bereit, auch weiter an den Arbeiten der Abrüstungskonserenz teilzunehmen, um mit aller Kraft dazu beizutragen, daß im Sinne des Artikels 8 der Bölferbundssatzung ein wirklich entscheidender Schrift in der Richtung auf die allgemeine Abrüstung getan mird.

Ramens der beutiden Regierung muß ich heute aber aussprechen, daß ihre Mitarbeit nur möglich ift, wenn die weiferen Urbeiten ber Konfereng auf der Grundlage der zweifelsfreien Unerkennung der Bleichberechtigung ber Rationen erfolgen.

Die Gleichberechtigung der Nationen ift auf das funda-mentale Bringip des Bolferbundes, ebenfo wie der Staatengemeinschaft überhaupt. Dit dem Gefühl nationaler Ehre und internationaler Gerechtigfeit mare es nicht vereinbar, menn die Konfereng die Regeln und Brundfage für die allgemeine Abrüftung der Staaten sestlegen wollte, aber gleichzeitig Deutschland oder andere Staaten an diesen allgemeinen Regeln und Grundsähen nicht teilnehmen ließe, sondern irgend einen Staat einem diskrimine renden Ausnahmeregime unterwerfen wurde. Das würde auch die vertraglichen Ansprüche verletzen, die Deutschland gustehen und auf die es unter teinen Umständen verzich-

Die deutsche Regierung muß nun ju ihrem tiefen Bedauern feftstellen, daß die vorliegende Resolution diefem Standpuntt teine Rednung tragt. Sie hat aus der Urbeit der verfloffenen Beriode der Konfereng, insbesondere aus den Besprechungen der lehten Tage vielmehr annehmen muffen, daß diefe notwendige Borausfehung nicht von allen Regierungen verftanden murbe.

Die deutsche Regierung hält es nicht für möglich, daß bei dieser Unklarheis über eine Grundsrage des ganzen Abrüftungsproblems erspriesiliche Arbeit geleistet werden kann. Sie muß deshalb darauf bestehen, daß diese Zweisel dadurch beseitigt werden, daß die Gleichheit aller Staaten hinsichtlich der nationalen Sicherheit und hinsichtlich der Anwendung aller Bestimmungen der Konvention ohne weiteren Bergug gur Anerfennung gelangt.

Coweit die einzelnen Fragen, die fich aus ber Anwendung des Grundfages der Gleichberechtigung ergeben, einer Klärung bedürfen, ift die beutsche Regierung zu sofortigen Berhandlungen bierüber mit ben beteiligten Staaten bereit.

Die deutsche Regierung muß aber ichon heute darauf hinweisen, daß fie ihre weitere Mitarbeit nicht in Musficht ftellen fann, wenn eine befriedigende Klärung diejes für Deutschland entscheidenden Bunftes bis jum Wiederbeginn ber Urbeiten ber Konfereng nicht erreicht werben follte.

Boifchafter Radolny fügte biefer Erflärung folgenbe Worte hingu:

"Ich gebe der Holfnung Ausdruck, daß die Borausfetjung, von der Deutschland seine weitere haltung abhängig machen wird, bald erfüllt fein wird, und daß wir gemeinfam mit Ihnen in ble zweite Bhafe ber Ronfereng merden eintreten tonnen, von ber ich hoffe, daß fie ergebnisreicher fein wird als die erfte, und daß fie uns ans Biel bringen wird."

Nadolny redet deutsch!

Die Erklärung der Reichsregierung leitete Botschafter Nadolny mit einem Rückblick auf die bisherige Konserenz-arbeit und mit einer aussührlichen Kritit des vorgelegten Entschließungsentwurfes ein. Er führte u. a. aus:

Die Berallgemeinerung ber uns auferlegten Abruftung sollte, wie Sie alle wissen, eine der ersten Aufgaben des Bölterbundes sein. So ist es uns im Jahre 1919 persprochen worden. Heute schreiben wir 1932!

Riemand wird bestreifen, daß das deutsche Bolt mah-rend dieser gangen Beriode die größte Geduld und die Mäßigung an den Tag gelegt hat.

Brollie Bon unferer Seite war ichon fur ben Enifchlug gur Teilnahme an dieser Konserenz viel guter Wille und Mut ersorderlich, nachdem die Borbereitende Abrüstungs-kommission den Artikel 53 Ihres Konventionsentwurses angenommen hatte, der Deutschland Die Gleichberechtigung verweigert und das ihm durch die Entwaffnungsbestimmungen des Berfailler Bertrages auferlegte Ausnahmeregime gegenüber ber gangen Welt veremigen will. Tropbem haben wir das Menichen mögliche getan, um mit ben anderen Delegationen gusammenzuwirten, die Arbeiten ber Konfereng gu beichleunigen und fo die Lofung der Konferenzaufgabe ju ermöglichen, beinnders die ber gemeinamen Einigung von uns allen auf berfelben Brundlage. Die Ronfereng ift an einem wichtigen Bendepunkt an-

Monatelang haben die Bolfer der gangen Welt voller Staunen das merfwürdige Fortidreiten unierer Urbeiten verfolgt, ohne das geringfte greifbare Ergebnis mahrneh-

men zu fonnen. Unter ben gablreichen Borichlägen und Unregungen, Die der Konserenz vorgelegt ind, gibt es zweisellos solche, die vom Gesichtspunkt einer wirksamen und durchgreisenden Abrüstung sehr wertvoll sind. Alle diese verschiedenen Borichlage haben in ber gangen Belt große Soffnun. gen erwedt. Uber gegen allen guten Billen haben fich bebauerlicherweise

Rrafte der Berneinung

erhoben und durch Begenwirfungen im einzelnen die Urbeiten gehemmt. Die öffentliche Meinung tann die Biellolig-teit, in ber fich die Konferens fo oft verloren hat, nicht ver-

Madolny fritifierte bann die vorgelegte, vollig inhaltlole Entichliefung im einzelnen. Die beutiche Ab-ardnung, fo fubr Rabolnu fort, ift bemnach nicht in ber

Bage, Die Entichliegung vom Gefichtspuntt ber in ihr porgesehenen Abruftungsmagnahmen als befriedigend angusehen. Trog biefer ichmermiegenden Einmande hatte fich die beutiche Abordnung vielleicht in der Soffnung, daß andere energische Unstrengungen im zweiten Teil ber Konferenz solgen murben, mit einer ein fachen Stimmenthaltung begnügt ober bie Entichließung möglichermeife unter gemiffen Borausfegungen annehmen tonnen, wenn fie jenen Grundfag anerkennen murbe, ohne ben tein Ergebnis diefer Konfereng für Deutschland annehmbar ift: nämlich ben Grundsag ber Gleichberechtigung.

Wir haben bisher an den Arbeiten der Konfereng unter der Boraussehung feilgenommen, daß dieje Bleichberechtigung anerkannt wurde. Jeht ift jedoch der Beitpuntt getommen, wo fid die Konfereng über diefen Grundfat und feine prattifche Unwendung aussprechen muß.

anftatt allgemeine Zuftimmung zu finden, wie man es in biefer unfere Stellung in diefem Kreis und unfere nationale Ehre fo eng berührende Frage hatte erwarten tonnen, haben wir zu unferem großen Bedauern feststellen muffen, baß fich barüber teine einstimmige Einigung erzielen ließ. Sie miffen andererfeits alle, daß Deutschland niemals eine Unterschrift unter ein Absommen mird segen fonnen, das nicht auf dem Grundsah der Gleich. berechtigung beruht.

Muf diefen Grundfat fonnen wir nicht verzichten. Unter diesen Umftanden 'ft es uns trot unseres festen Willens leider nicht möglich, die Enfichliegung anzunehmen.

Deutschlands Entweder - Oder.

Der dichtbesette Saal folgte mit größter Spannung der Rede, die der deutsche Bertreter flar und bestimmt verfas. Balbo, Litminow, Gibion und die Bertreter ber tleineren Machte fpendeten ftarten Beifall. herriot und Baul Boncour hielten fich bewußt gurud.

Der endgültige Ausgang ber Abruftungstonferens ift nunmehr in Frage geftellt, da ohne die Unterschrift Deutschlands ein Abruftungsabtommen nicht bentbar ift Diejes Bewußtiein laftet auf allen Ronferenzteilnehmern. Die deutsche Regierung geht jedoch einen Schritt weiter und erffart, an der Abruftungstoufereng auch nicht mehr teilnehmen zu tonnen, wenn nicht bis zu der Wiederaufnahme der Arbeiten nach ben Ferien eine befriedigende Erflärung der Gleichberechtigungsfrage erzielt worden ift. Die Erflarung ber beutichen Regierung öffnet bagegen bie Tur gu fofortigen biplomatifden Berhandlungen mit ben hauptmächten und gibt vor allen Dingen England, Frankreich und Amerika bie Möglichkeit, eine praktische Einigung in Genf zu sinden. Die Gleichberechtigungsfrage wird somit, politisch gesehen, zu einem rein deutsch-französischen Problem, da auf englischer und amerikanischer Seite entscheidende

Schwierigkeiten in ber Gleichberechtigungsfrage nicht gu er-

warten find sobald Frankreich seine Zustimmung gibt. Es liegt somit in der Hand Frankreichs, ob die deutsche Regierung an der Abruftungstonfereng wieder feilnehmen fann oder ob Deutichland gezwungen ift, fein Schidfal jeht felbit in die hand ju nehmen, und die unvermeidlichen Folgen aus einer derartigen Mblehnung ju gieben,

Offawa.

Die brilifche Weltreich-Konfereng.

Nicht weniger als sieben englische Minister mit einem Befolge von hundert Ministerialbeamten, Sachverftandigen und Gefretaren find nach Ottama, ber hauptftadt Ranadas, gereift, mo inzwifchen die Abordnungen aller britifchen Dominien sich versammelt hatten. Feierlich murbe die Empire-Konferenz eröffnet, bei der es sich gewissermaßen um eine Weittonjerenz fur sich, eine Bersammlung ber Mächtigen bes Britifden Beltreiches handelt.

Mis por gwei Jahren in London die Reichetonfereng ohne Ergebnis auseinanderging, wenn man fo will, Scheiterte, jo ging bas damals auf feinen anderen, als auf ben tanabifden Bremierminifter gurud, ber heute ber Bafigeber ist. Inzwischen ist einiges anders geworden, inzwischen hat die allgemeine Krise der Weltwirtschaft Ausmaße angenommen, daß die Fragestellungen von London überholt sind und damit sind die Spannungen, die London zum Scheitern brachten, etwas ausgeglichen.

Trogdem bringt Ottama eine neue Barade ber Begenfage innerhalb des Britifchen Beltreiches, die noch dazu aus dem Mutterlande weitestgehend gefordert und geschürt werden. Beaverbroot und Rothermere, Die beiden Phantaften der Empire-Bolitit, wollen Diefe Belegenheit nugen, um alte Traume, alte hoch gollftraume gu vermirklichen. Man hat einmal in vollem Ernft es für möglich gehalten, das Britische Beltreich als eine Art Selbstverforgungsgebiet aufzubauen, bas innerhalb feiner Brengen nach ben Grundfagen hundertprozentiger Sandels freiheit lebt, das aber nach außen bin fich durch um fo hobere Bollmauern abichließt.

Dieje Blane, fast so alt wie bas Britische Reich felbit, laufe- auf nichts Geringeres hinaus als auf ein primitives Taul andelssustem zwischen den einzelnen Broduftions-gebieten des englischen Beltreiches. Das Mutterland foll feinen Bedarf an Rohprodutten, auch an Lebensmitteln, wie Beigen und Mehl, Fleich und Konferven, lediglich von ben Dominions begiehen und durch eine egorbitante Sobe ber Bolle die Einfuhr aus anderen Ländern unmöglich machen ; biefe Magnahme foll noch unterftugt werden burch gleichzeitige zollfreie Einfuhr aus ben Dominions. Dafür follen die Dominions wiederum ihre Fertigwaren aller Art von der englischen Insel beziehen, auch ihrerseits unter Ausschluß des übrigen Welthandelsmarktes. Also gewissermaßen Mutarfie im großen.

Es bedarf feiner bejonderen Darlegung, daß eine Bermirtlichung folder Blane ber ohnehin lahmgelegten Beltwirtschaft noch ben letten Stoß geben würde, bag eine Em-pire-Autarfie bas Ende ber Weltwirtschaft überhaupt bebeuten wurde. Go erflart es fich benn auch, bag bie eng-lische Regierung so weitgehende Blane weit von fich weift. Mus diefem Grunde ift vor zwei Jahren in London die Reichstonfereng gescheitert, aus diefem Grunde fonnte und mußte auch Ottawa ergebnislos verlaufen, wenn ber Bahnwiß der Empire-Autartie das eigentliche Thema



Musnahmeguftand für Berlin. Reichswehr vor bem Polizeiprafibium in Berlin am Alexanderplay.

Das ichließt nicht aus, daß in Ottawa fogufagen ein wirtichaftlicher Generalstab für bas gesamte Empire organisiert mirb. Das ichließt nicht aus, daß man au einer befferen und die Rrije mirtfam befampfenden Berteilung der englischen Abiagplage untereinander fommen wird. Aber niemals wird die englische Delegation es dahin tommen laffen, daß in Ottama Beichluffe gefaßt werden, Die eine neue Lähmung des allgemeinen Belthandels bebeuten wurden. Es ift daher auch zweifelhaft, ob fie jene einheitliche Währung für das gesamte englische Reichsgebiet und vielleicht noch jogar unter Einschluß anberer Länder wie Argentiniens und Standinaviens ichaffen wollen, einen sogenannten Sterling. Blod. Auch eine lolche Magnahme wurde nicht ber fehnlichft gewünschten Bieberbelebung des Weltmarktes bienen tonnen. Und die britische Gesamtwirtschaft, sowohl im Mutterland als auch in den Dominien leidet heute wie feine andere unter ber Mbfagfrife.

Auch Kanada, das unter Führung seines Ministerprä-sidenten Bennett noch vor zwei Jahren die Parole "Canada first" ("Kanada zuerst") zur Grundsage seines Handelns gemacht hat, sieht heute unter dem Druck der allgemeinen Beltwirtichaftsnot. Db unter Diefem Drud Ranada Die peinliche Frage, ob England bereit fei, hohe Betreidezölle einzuführen, um Kanada und anderen Dominions Bevorjugung geben ju tonnen, wiederholen wird, muß wohl ftart bezweifelt werben. So find beute die Chancen für eine britifche Reichstonfereng gunftiger als por zwei

Roch niemals hat eine britische Reichstonferenz fo große Bedeutung für bie allgemeine Beltpolitit gehabt, wie diesmal. Daraus erflärt fich wohl auch das allgemeine Intereffe, mit denen man die Berhandlungen in Pttawa verfolgt. Man tann wohl ruhig fagen, daß Ottawa eine Art Auftakt für die London er Beltkonferen z bildet, die dann allerdings wohl so ziemlich den legten Ter-min für eine Biedergesundung der Weltwirtschaft dar-stellt. Ottawa und London müssen das Ende der Autarkieplane bringen, wenn die lette Hoffnung auf eine Wendung und lieberwindung der Weltfrise nicht zerschlagen werden

Lotales

Sochheim a. M., ben 23. Juli 1932

Opielen im Sand.

Dies ift boch eine ber iconften aller findlichen Freuden! Des Conntags, wenn man mit Bater und Mutter ausgeflogen ift ins Grune, bann irgenowo am Baffer groß Raft zu halten - an einem Geeufer, im Bogen eines Bluffes, wo man ohne Fahrnis im seichten BBaffer herumwaten und Rinbenschiffchen treiben laffen tann ober fich gegenseitig befprigen tann ober blante Riefet juchen

Dber man macht ben Sand jum Spielzeug - bem vielfeitigen, wundericonften Spielzeug ber 2Belt. Much tann mai: fich im warmen Canbe maglos rateln, benn man braucht ja nicht acht zu haben auf Beit und Ort, braucht nicht gu besorgen, bag man, wie im Garten babeim, ben Blumen und Beeten zu nabe tommt und hat ja feine Rleiber an, Die

schmutig werden ober gar gerreißen tonnten. Wahrlich, wer es von den Großen nicht anders eingufeben vermag, bag bie Brauchbarfeit findlichen Spielzeugs nicht abhangt von ber Roftbarfeit bes Materials ober ber Ausstattung, ber gebe einmal grundlich Dbacht, mas find-liche Phantafie aus wertlosem Sande fur wesenhafte Welten fich zu gestalten vermag. Burgen und Gestungen entsteben ba, um die die tapferften Selben miteinander streiten, und Soblen, darinnen boje Zauberer Bringesinnen gesangen balten. Ober eine Grube, in die man vom Baffer ber fleine Graben leitet, sie wird zum machtigen Hafen, von dem aus die stolzesten Schiffe in alle Welten hinaussahren! Ein paar runde Riefel — aufgelesen, wo starterer Wel-

lenschlag gelegentlich anbrandet - sie werben, wie das Spiel es gerade verlangt, 3u Eisenbahnen, die durch bas Land saufen, 3u tapferen Goldaten, die um den Gieg miteinander raufen, oder auch 3u fostbaren Gutern, Die die Roufleute aus ben fernen Landern herbeigeschafft haben und bie nun in ben heimischen Gewolben ju Chagen gehauft

Und was bas Schönfte ift - alle Spiele tonnen unbegrenzt ausgespielt werben, benn es mangelt an nichts. Wenn man aber bes Spielens mube geworben? Ja, bann hat's auch feine Rot — rasch etwas anderes ber, wonach ber Sinn gerade steht — geduldig zu allem und unerschöpflich ist ja das Spielzeug — dies beste aller Spielzeuge; der weiße Sand am Stranbe!

Rartofieltaferalarm in Sochheim - por 54 Jahre Jahre 1878 elwa wurden die Sochheimer Schuller ichon einmal gur Befampfung bes fo gefürchteten Rattef Rafers eingeseitt, ben man in einigen Gemartungsteile dedt ju haben glaubte. Glüdlicherweise erwies sich se Furcht als unbegründet. Es handelte sich um harmloste beimische Käfer und Buppen, die an Bessers gewöhnt ware als an des gewöhnt ware als an das garftige und bittere Rartoffeltraut.

& Miffionsseit. Am nächsten Sonntag, ben 24. 5 findet in Rellheim ein Miffionssest statt. Die Miffionsacht mit Predigt ist in der Rlosterlirche um 2.45 per Mitglieder Transport Alle Mitglieder, Freunde und Gonner aus der Umgegend is herzlichft eingelaben.

Der Main wird abgelaffen. Ein fehr feltenes Schofpiel wird fich bemnächst bieten. Der Main wird abgelaff wenigstens soweit er burch die Behre im Bereiche Groß Frantsurt ausgestaut wird. An der Griesheimer Gleitufe, die sich ihrer Bollendung nahert, baut man in allernächsten Zeit die großen Schleusentore ein. Um ein ungestörtes Arbeiten zu ausgestätzte ein ungestörtes Arbeiten zu gewährleisten, werben 30 bile unbahahl Zwede die im Groß Frantfurter Gebiet sich befindige Wehre niederg laffen, vielleicht auch die Rump nheimer Wehre niederg lass, vielleicht auch die Rump nheimer flusg stude. Die Fahrrinne des Mains schrumpft dann auf bestumptige Breite von 10—12 Metern, je nach dem Massella jede bes Flusses, zusammen. Die Schiffahrt wird nafürlich geben bieder geste von der geben der geste der geste der geste geben der ge rend diefer Zeit vollständig lahmgelegt. Die 311 bed Seiben des Flusses an den Ufern aufgebauten Babeanitation werden nach der Alufwitte aufgebauten Babeanitation werben nach ber Glugmitte geschleppt. Die bleiben bier fo gu bis wieder normale Berhältnisse im Main eintreten. besommt also den Main dis sast in seine "Grunde" ben. Wie wir horen, soll bei dieser Gelegenheit eine gung des sreigelegten Bettes von allerlei Unrat usw. gen. — Für die Paddler tritt seinerlei Beschränfung is Befahrung bes Maines ein.

Cs wächft der Mensch . . .

... und entwächft fo ichnell, fo überrafchend ichnell ! Elternhause. Das will ich zeigen.

Raum ift der fleine Rerl auf ber Welt, ichon ib er zur Freude der Mutter, die ihn hegt und pflegt bettet. Aber schau, schon springt er ja im Zimmer brod im fleinen Kastengeheg, bald wirst Du ihn brod auf der Straße suchen mussen, wo er mit dem fleinen Nobelt.

ipielt. Und während Du noch traumft vom Glad, bas De Rinde besser beschieden sein foll als Dir selbst oft, ba bas Rind ichon den Schulrangen auf ben Budel und man Jum Herrn Lehrer, Und Du ichauft nach aus bem bei Genfter in eine neue Welt, die Dir oft garnicht lieb Bu ichnell geht alles ...

Siehft Du, jeht haft Du icon einen Gohn, eine De die in die hobere Schule geben, Dir mas Lateinisches fagen, viel, viel gescheiter find ober tun als Du es Wie schnell wechseln die Mühen, heute rot, morgen eine blaue — ich sehe es ja schon, wie bald die Primomike stolz auf dem Ropfe des fillus oder der sisia iri ja, ja, auch die erste Liebe zieht mit den Rosen ein, det Traum, der Schaum oft ist oder sein muß... komm, Morianist, sei stolz, nun geht's ja hinaus ins Mcer, bas Wellen ichlägt ...

"Geh Alfe, ichau, grad so genau haben wir's als 30 gemacht..." "Es wächst der Mensch... und entwächt guschnell dem Elternbause." "So ist's einmal, so ist es Mile, fei g'icheit!"

- Wenn man erhittt ift. Es ist immer noch nicht nigend befannt, bag man, wenn man erhitt ist und be will, nicht gleich ins Wasser gehen barf. Man muß fo geben. Wie viele Menichen haben, wenn fie bies nicht bachten, ihr Leben laffen muffen. Man foll auch nicht als eine halbe Stunde im Waffer, wenn es talt ift, bie Es ift auch nicht gesund, wenn man aus bem Baffer tomm in ber Sonne trodnen lagt, indem man fich in bie legt, weil hierbei bem Rorper febr ftart Barme genof

Un bie faliche Flasche geraten. Wie oft ver man im Commer Diefen Ausruf. Wenn es nichts Giftig mags noch hingehen, man fpudte eben aus, wie abet man Giftiges genoffen bat. Es ift gut zu wiffen was mi Diefem Falle zu tun bat bis der Arzt tommt, benn bentzu wo in ben Saushalfungen jo viele demijde Braparate handen find und bie Unfitte in Bierflafchen etc. biefe aufzubewahren nicht jum Aussterben gu bringen ift. faume man nicht Folgendes auszuführen: Man juche mo alles Getruntene auszubrechen indem man einen Finger i Hals stedt. Daraut trinfe man viel Milch, bieselbt niemals bei Grünipan ober Phosphor. Dei ist auch auch Gurgeln mit Del hilft befonbers ba, wo agende brennende Stoffe genoffen murben.

Spielvereinigung 07

Den morgigen lehten Conntag por ber Biebereroff ber Spielfaifon 1932-33 benutt ber Berein um inner ber Mitglieber eine Bereinsmeiftericaft im Funftamp gutragen. Alle Abteilungen bes Bereins: wie Schulet. gend, Affibe Allie Serren werben getrennt ihren Deine mitteln. Die Kämpse bestehn werden getrennt ihren Wellen mitteln. Die Kämpse bestehen aus: Freiweit, Freihoch. Meter-Lauf Rugelitohen und Fuhballweitstoß, Auherdenden den einige Staffelläuse, sowie ein 10 km. Lauf steigen. Kämpse sinden im "Weiher Wäldden" und auf dem Rossitäterweg, der Fuhballweitstoß bezw. Ballweitwurt für ler auf dem Fuhballselbstatt. Beginn der Kämpse 8,30 Eintritt: mird nicht erhaben. Der am versanzenen Sont Eintritt: wird nicht erhoben, Der am vergangenen ber unbeständigen Witterung wegen abgejagte Ausflus bet, sofern nicht neue Regenfalle eintreten, am mors Sonntag fiatt. Abmarich 2 Uhr vom Plan. Jielpunkt Biefenmühle bei Florsheim.

-r. Weinbau. Aufforderung jum Sprigen. Der nofpora-Barnungsbienft in Geifenheim teilt mit: 3ur geitigen Betampfung ber Peronofpora, bes Sauermurns Rob und Stielfaule und bes Dibiums ift noch eine jung der Weinberge nötig. Es werden sodann die ju oen benden Brühen genannt. In ausgesprochenen Wurnd ift in diesem Jahre den Ritotinbrühen der Borzug ju ge der Trauben eines Spriftreuzes, Rach der Spriftung ift gefin gegen Didium zu schwefeln. Die Spriftung hat ungefähr um ben 20. Juli ju bes

Das tien er est mi

Mue

Hinguis cleucters Hodese Banten mannan

> ongenbe St, 05 elboetit

明南村 dimale de Zen

bente i prog Also ! a Unic

lar

and) o gel petto lanisar

Ausfunff im Gienerauffichisverfahren.

Eine Berfügung bes Reichsfinangminifteriums.

Jahrel dullink tartofe

ilen en

er Gts er in 18 1 in 18

findlike

er Stat

auf li cijeritan lich seit u beite

eanstain To land

w. erle

19 in #

deurst en gijge

e Testis filts is es is gen

is John is

mid by mid by mid by land by l

enbe

interna

mpi politer i

rbem grigen.
H 9toski
H 9toski
H 9toski
H 5ti Sill
H 5t

Der Sie Jur gle gurma-ine u veral Burmala-

Das Reichsfinangministerium bat eine beachtenswerte Ber-Buber bie Austunftsersuchen im Steuerauffichtsverben erlaffen. Ju biefem Erlag beigt es u. a.:

Um in weiterem Umfange, als es nach bem früheren bas Steuerrecht in ben letten Jahren zwei besondere 24. 3 bas Steuerrecht in den letten Jahren zwei besondere griffen, nämlich erstens den Erlag einer weit-45 Il Benden Steueramnestie und zweitens die Erweiterung ber gest bunife, die ben Finangamtern im Steuerauffichtsverfahren

Es bedarf in jedem Falle, in dem eine Austunft im Steuerauffichtsverfahren oder im Steuerauffichtsverfahren scholt werben foll, einer jorgfältigen Abmagung linde, die fur und gegen bas Ausfunftsersuchen fprechen. es Allt insbesondere in den Fallen, in denen es sich um betanftsersuchen an Gelbvermittlungsanstalten lind danien usw.) handelt. Die Gelbvermittlungsanstalten sind Mahlich - wie alle Staatsburger - verpflichtet, bent ahlich — wie alle Staatsbürger — verpflichet, den angamt durch Erteilung von Austunft Hilfe bei der Ertillung der steuerlichen Wahrheit zu leisten. Bei Ausübung der steuerlichen Wahrheit zu leisten. Bei Ausübung befügnisse, die sich hieraus für die Finanzämter ergeben, ist iedoch nicht außer Betracht bleiben, daß die Erteilung Ausühnsten an die Finanzämter in das Vertrauenstellungstäten und ihrer Ausbischaft besteht. Dies darf nicht diesellen und ihrer Ausbischaft besteht. Dies darf nicht diese delten und ihrer Runbichaft besteht. Dies barf nicht hinbott, wo es sachlich geboten ist und sich durch ein gendes Reichsinteresse rechtfertigt, von den gegebenen geschen Auflärungsmitteln Gebrauch zu machen. Es legt Steuerauflichtsverfahren eine Brufung im Einzelfalle Steueraufsichtsversahren eine ptulung im Engelich eine ob das steind an der Arbeit, den Kosten und Berinträchtigung von Weitlichaftsbeziehungen, die der Arbeit ungsanstalt durch die Austunstserteilung entstehen werd der Arbeit und entstehen Berhältnis steht. mell beinen, in einem angemessenen Berhältnis steht.

Richtöffentliche Zentrumsversammlung. Wifteglein auf die morgen abend statfindende reine Zentrumsversammlung im Bereinshause. Ridtöffentliche Zentrumsversammlung. Wir verweifen mals auf die morgen abend stattfindende nichtoffent.

t. Ein "Lied vom braven Mann". Diese Luge bin Limburg ber Arbeiter Peter Schwerer. Der erst 39 in Limburg ber Arbeiter Peter Schwerer. Der erst 39 in ealte Bater von drei Kindern hat sich seine tödliche untheit bei der Rettung eines Kindes aus der Lahn zuges 3m Januar verstossen Jahres sah er in dem Fluß Rad Ein "Lied vom braven Mann". Diefer Tage ver-Danie alie Bater von der Rindern zu ber Lahn zugeda ninkeit bei der Rettung eines Kindes aus der Lahn zugeda ninkeit bei der Rettung eines Kindes aus der Lahn zugeda ninkeit bei der Rettung eines Kindes aus der Lahn zugeninkeit der Jahren Lahren gegenen gestellt zu bereit der Baffer und es gelang ihm das Kind zu retten.—
lieb in der Lahren gegenentzundung zu, an deren Aind mit dem Tode ringen, iprang furg entichloffen in 10g sich seboch selbst eine Lungenentzundung zu, an deren er nun verstorben ist.

Bitterungsvoraussage für die Zeit vom 22.—31.
bs. 3rs. von der Staatlichen Forschungsstelle für lang-Witterungsvoraussagen, Frantfurt am Main. duer des leicht unbeständigen, in Bewölfung und Temderen veränderlichen und zu zeitweiligen Riederschlägen in Betters. Im ganzen fann jedoch, vor allem in Euddeutschland, mit einer allmähligen Besserung ins Betters gerechnet werben.

Der Sängersestzug findet statt

stantfurt a. M., 22. 7. Reichsinnenminister von Gant, beute als Gast des Deutschen Sangerseites hier weilte, flate in einer Ansprache in der Felthalle, daß ab Sonnben 24. Juli, das Demonstrationsverbot insoweit aufden Genatters handele, Der große Sangerbundes-tig am Sonntag burch die Straffen Frantsurts wird Programmaßig ftattfinben.

Aus dem ehem Landfreis Biesbaben Die Erträgniffe anbrat Schlitt-Stiftung, die von den Rreislorperichaften Anlah der Auflösung des Landfreises Wiesbaden errich-Dorden ift, sollen bemnachst wieder jur Ausschüttung geaus bem Landfreife Biesbaben in feinem Umfange

31. Marg 1928, die fich in ber Berufsausbilbung befinden Interstühen, Es tommen vorzugsweife folde Baifen für Betreuung in Betracht, die einen ihrem Berufe forder-besonderen Lehrgang, Fortbildungstursus oder berglet-turchmachen wollen. Der Stiftungsvorstand fordert im wisenteil unserer Zeitung zur Einreichung von Unterstüß-benteigen auf. Den Interessenten wird empfohlen, von fer Einrichtung ausgiebig Gebrauch zu machen.

Aus der Amgegend

Unterichlagungen ber einer Candpofiftette.

Blesbaden. Ein seit 20 Jahren im Dienst der war burch Wetten ben Rauf eines Haufes in Schulden geraten. Als ber amie im Januar 1930 mit der Berwaltung der Posisielle crbenheim betraut wurde, unterschlug er mehrere Mo-lang Bosticheckgelder, Fernsprechgebühren usw. Die niehlungen wurden bei der Kontrolle durch einen Beamber Oberpostdirettion Frankfurt aufgedeckt, der in Erberpostoirettion Frankliger als Reflamationen von in über verfpateten Eingang von Bofticheageibern Beten. Dem vernehmenden Beamten gegenüber gestand Schaffner 101 Belege über zusammen 10 844 RM, für bermenbet zu haben. Bon bem veruntreuten Gelb hat auch leinem porgesehten Inspettor in Erbenheim das Belieben. Beide Beamte hatten fich jest por bem Er-Der Bu einem Jahr brei Monaten Buchthaus und ben ettor zu fieben Monaten Gefängnis verurteilte. Der sanwalt hatte auch gegen den Inspettor auf eine ausftrafe plablert, weil er einem unterftellten Beamdu ben Berjehlungen veranlagt habe. Das Gericht te seboch mildernde Umstände zu, da nur eine strafbare lung erwiesen sei, bei der der Angeklagte seinen Einauf ben Untergebenen migbraucht habe.

hartem murbe in ber David-Stempelitrage ein Fahr-Beftohlen. Mis Tater nahm die Bolizei jest einen 22-Ben Bader und feinen gleichaltrigen Kompligen feft, bereits ahnliche Diebstähle verübt haben. - Bei ber ise find vier Manfardeneinbrüche dur Anzeige getom-Much aus Rellervorplagen murben mehrere Fahrra-Beftohlen. Fast stets waren die betreffenden Raume berichloffen.

Details zur Stadtverordnetensitzung

Bu Buntt 1. Betrifft Wafferbegugspreis. Stadtverordneter Enders : Die Anfangsquote mit 5000 Rbm. ift ju boch, man foll mit 3000 Rbm, beginnen ben Preis gu fenten.

Stadto, Engerer: Desgleichen foll man eine Quote über 10 000 Rom, hinaus sestiehen, vielleicht ab 12 001 Rom, mit 20 Pfg. Wenn die Getreibe-Industrie das Waffer billig betommt, wird fie vielleicht alles Baffer von ber Stadt begieben.

Es erweift fid aber eine weitere Staffelung als unprattijd und fo bleibt es bei bem Borichlag bes Magistrats, ber fich mit bem ber Licht- und Baffertommiffion bedt,

Bu Puntt 4. (Etatsberatung). Allgemeine Berwaltung : Stadto, Siridmann : 400 .-Rm, find für Stellvertretung bes Burgermeifters eingefeht, und zwar werben 10. - Rm. pro Tag gegablt. Sier muß gespart werben. 40 Tage im Jahr tommen etwa in Betracht, Für ben Tag 7.— Rm. zu gewähren wird den Berhalinissen entsprechen, und 120.— Rm. Einsparung bringen.
Stadto, Enders: 30% Abzug ift etwas hoch gegriffen.

Die Beamten haben eine Rurgung von etwa 25% am Gebalt erfahren.

Stadto Rramer : Der Stellvertreter hat biefelbe Arbeit gu leiften wie ber Burgermeifter, Gine Aushilfe aber wird allgemein beffer bezahlt.

Stadto, Siridmann : Bir nabern uns den Berhaltniffen wie fie por bem Krieg bestanden. Beftebe auf meinem Un-

trag. Wird mit allen gegen 3 Stimmen angenommen, Stadto, Sirschmann: Für Bezug von Dienstvorschriften und Zeitungen sind 550.—Rm. pro Jahr eingesetzt. Stelle Antrag, daß Justellung von Zeitungen an die Stadtvervordneten abgestellt wird, da sind 200.—Rm. zu sparen

Stadto, Engerer: Jebenfalls ift es boch notig, bag bie Stadtverordneten auch wiffen, was in anderen Gemeinden vorgeht, um fich fo ein Urteil gu bilben,

Rach Gestitellungen bes Burgermeifters ftellt fich ber Begug ber tommunalpolitischen Zeitschriften auf etwa 320 .-

Der Antrag Siridmann wird mit allen gegen 3 Stim-

men angenommen. Jum Rapitel Schulverwaltung bemerlt Stadto, Schie-bing, daß der Betrag von 120,—Rm, für Beschaffung von Lehrmitteln für Unbemittelte zu gering ift.

Mit 11 Stimmen wird eine Erhöhung biefer Gumme um 100 Prozent beichloffen.

Stadto, Ramm : bemerft bagu, daß ben Rinbern burch Die Serren Lehrer aber eingeschärft werben foll, Die erhaltenen Bucher pfleglich ju behandeln und bei Entbehrlichfeit wieber an bie Goule gurudgugeben.

Banverwaltung: Stadtv. Hirschmann: Jur Unterhal tung des Kriegerdentmals sind 200.—Rm eingesetzt, diese können völlig wegfallen, da doch nichts für das Denkmal ge-

Schöffe Giegfried : Bin nicht bafur, bag ber gange Be-trag gestrichen wirb. Wir sammeln gur Beit fur ein neues Denfmal, darüber wollen wir das alte nicht vergessen. Das alte Dentmal hat ca. 1500 Rm. gekostet. Die Vorderseite besselben ist heute nicht mehr lesbar. Etwas muh für die

Renovierung eingesett werben, Stabto, Rramer: Ware es nicht angebracht, bas Dentmal auf ben Rirchhof zu versegen. Wo es jest steht ist es ohne Edjuty,

Stadto, Siridmann: Wenn tatfachlich etwas fur bas Dentmal geschen foll bann giebe ich meinen Antrag gurud. Forderung ber Wirtichaft :

Stadto Siridmann: Stelle ben Antrag, daß mindeftens 500.- Rm. für Inftanbhaltung ber Feldwege eingefett werden. Die Gewerbesteuer ift erheblich gefallen . Die Grundsteuer ift biefelbe geblieben.

(Goll am Schluß ber Beratung geregelt werben.) Bohlfahrtspflege, Stadto, Hirschmann: Bin der Un sicht, bag bie verschiedenen Einnahmen und Ausgaben einmal gegenüber gestellt werben.

Rad Abgug ber Rudvergutung etc. find von ber Stadt Sochheim für biefe 3wede 43,441,88 Rm. aufzubringen, Sierzu fann man aber auch an ben Rreis für ben gleichen 3wed ju leiftende Abgaben gablen, fodals fich bie Gefamt

fumme auf ca. 46,000. Rm. erhabt. Stadtv. Engerer: Die Ausführungen find leiber mabr,

Aber fur die Unterftugungen reicht ja das eigesette Gelb nicht aus. Da ift eben die allgemeine Krife fculd, Man fann bie Meniden nicht verhungern laffen.

Stadto, Hirfdmann: Für "Leibesübungen und Sport" find 100.— Rm. eingesetzt. Möchte beantragen, daß biese Summe nur für Materialauslagen verwandt wird.

Ju 10h. Bermögensverwaltung, Stadto Hirschmann Es find 60.— Am. eingeseht für Ausstellung der Jagdgeld-verteilungsliste. Die Stadt Hodheim hat diese Arbeiten zu leisten, Die 60.— Am gehören den Grundbesitzen. Wird beschlossen, statt 60.— Am, nur 20.— Am für den

genannten Zwed einzuschen. "Wasserert". Hier sind in Einnahmen 23,400.— Rm., in Ausgaben 21,800.— Rm. eingeseht. Liettrizitatswert: Einnahmen und Ausgaben je75 040

Stadto, Schafer: Warum ist in Mainz der Preis für Kraftstrom jest 3 Pfg., für Licht 6 Pfg. billiger geworden, und hier hat man nichts davon gemertt? Antwort Hat auch für Hochheim ab 1. Juli 1932 Gül-

tigfeit, Stadto, Siridmann : Für Badeanlage am Main find 150.— Rm, eingesett, Die Schwimmintereffenten tonnen biefe Arbeiten felbit ausführen, fobag mindeftens 100 .- Rm.

gespart werben tonnten. Mus Ginsparungen find 400,- Rm frei geworben, bie

für Erneuerung der Feldwege eingeseht werden tonnen, (statt 500.— Rm. It. Antrag Sirschmann).
Stadto, Rramer: Unfere Stragen sind an vielen Stellen innerhalb ber Stadt notleibend. Geben Gie fich einmal ben Blat beim Reug'ichen Saus an, dort dringt bei Regen bas Baffer in bas Gehofte ein.

Stadtverordnetenvorsteher Bachem : Aus dem Ueberfchuft 1932 find 625 .- Rm., neu im Etat fur 1932 - 2500 .- Rm., gusammen alfo 3125 .- Rm, für Stragenbau einge fest damit tann man icon etwas machen.

Stadto, Bengel : Bir ftreiten uns über bie Berteilung

bes angeblichen Ueberschusses, Wo tommt ber ber ! Burgermeister Schlosser: An die Stadt Mainz sind statt 7400.— Rm. jest auf Ansuchen bin nur 4000.— Rm. pro Jahr zu gahlen, sodann sind Einsparungen aus den ver-

minderten Beamtengehältern ab 1. Oftober zu erwarten. Antrag Sirichmann betr, Badeanstalt, baß 100.— Rm. abgeseht werben, wird einstimmig angenommen.

A. Ordenfliche Derwaltung

		Cinnahmen	Musgaben	
1.	Allgem. Berwaltung	50940	42944	
2,	Polizeiverwaltung	7 450	25 543	
3,	Schulverwaltung	1 000	28 139	
4.	Bau-Berwaltung	3750	18 175	
5.	Milg. Forderung ber Wirtichaft	18 866	21 982	
6.	Bohlfahrts= und			
	Gefundheitswesen	52700	82 285	
7.	Wohnungs- u. Giedlungsmefe	11		
8. Ginrichtungen und Anftalten für				
	Wohlfahrte u. Gefundheitsmef	en 2570	4 900	
9.	Gemeindeanstalten	6.733	14665	
2.058	The state of the s		44 000	
10.a		14.070	120,040,050,050,000,000	
10.b		14 070	8 000	
11.1		23 400	21 800	
11.2	Elettr. Wert	75040	75 040	
	gui.	380 219	387 473	
23. 5	Mußerordentl, Berwaltung	12 247	4 993	
	auf.	392 466	392 466	

	Berichtigung.		
Seite 118Mehreinnahme	Dom:	14,382.68-4,292.45	10 000 99
Seite 78 abzulegen	Sorlage	14,002.00-4,202.40	4,400
	Melfit	Webreinnehme non	5 690 23

In Ausgabe merben meiter abgesett 1. Für Gelandeantauf und Berbreiterung ber

Bahnhofftrage am Brünnchen 2. Grundpermögenssteuernachlaß infolge Ernte schäben 1931

3, 10 bom Sund. Gentung ber ftabtifch. Grund.

4. Stragenausbefferung 5. Bur Uniformen ber Sanitatsfolonne

3,065,-625.23 5,690.23 50,-

1,000.-

Das Geftandnis des Juchthäuslers.

** Kaffel. Anfang Dezember v. Is. war auf das Haus des Gemeinderechners Wiegand in Walded ein Sprengsloffattentat verübt worden. Als Tater wurde der 41jabrige Schloffer Beinrich Rleinschmidt verhaftet und im April vom Schwurgericht zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Chrverlust verurteilt. Obwohl durch die Beweisaufnahme und die Indizien start belastet, konnte sich Kleinschmidt in der Berhandlung ju teinem Gestandnis bequemen. Er wurde bann in das Zuchthaus eingeliefert, wo er zurzeit feine Strafe verbügt. Dort hat er nun in ber hoffnung auf eine Strafmilberung ein reumutiges Bestandnis ab gelegt und zugegeben, daß er die Tat allein und zwar aus Rache verübte. Er iei von dem Gemeinderechner Wiegand bauernd mit Zahlungsaufforderungen gedrängt worden, fo bag er den Plan fagie, fich an Biegand gu rachen. 3mei Sprengpatronen, die er noch aus dem Rriege ber befag. habe er an der Hausfür des Gemeinderechners zur Explofion gebracht, ohne Abficht, irgendwelchen nennenswerten Schaden anzurichten. Das Gnadengefuch bes Sträflinge mird gurgeit noch geprüft.

Tödlich verbrüht.

** Raffel. In Befterrobe fturgte bas breijabrige Rind bes Arbeiters Lichtenberg in einen Reffel mit tochenber Majcheanlage. Es ftarb nach einigen Stunden.

** Gelnhaufen. (Blode abgefturat.) ort Reuses stürzte beim Abendlauten die Glode, die fich aus ben Lagern gelöst hatte, ab. Sie wurde zum Glud vom Gebalt aufgefangen, jo daß Personen nicht verletzt wurden.

** hersfeld. (Begrabnisplat freigelegt.) Bei Kanalisationsorbeiten im hof des hiefigen Gymnaliums murbe eine Begrabnisstätte freigelegt, in der man eine Anzahl menschlicher Stelette sand. Offenbar handelt es sich um einen Begrabnisplat aus bem Dreifigjahrigen Rrieg.

maing. (Fundunterichlagung.) Die Rleine Straftammer hat im Berufungsperfahren ben 25 Jahre alten, vorbestraften Drogist Rurt Ritter aus Bingen zu vier Wochen Gefangnis verurteilt. Ritter hatte bei einer Dampferfahrt einen anscheinend herrenlosen Photoapparat an fich genommen und fpater nicht abgeliefert. Begen Fundunterichlagung hatte er seinerzeit einen Strasbefehl über zwei Bochen Gefängnis erhalten, gegen ben er Berufung einlegte mit dem Erfolg, daß die Strase nunmehr auf vier Bochen Gesangnis erhöht wurde.

Borms. (Schülfe in ber Racht.) Als Rational-fozialiften von einer Berfammlung in ber Racht gegen 1 Uhr über bie Bromenadenstraße nach Saufe gingen, flelen aus einer buntlen Ede bes Martinplages mehrere Schuffe. Berlett murbe niemand, die Untersuchung ift eingeleitet.

Ein Berbrecher wird auf der Flucht erichoffen.

Darmftadt, Der 31jährige Farber Unton Lehnerer aus Beidingsfeld in Burttemberg, ber fich bei Bermandten auf-hielt, fand, als er von ber Gendarmerie verhaftet werben follte, in Relfterbach den Tod. Lehnerer hatte in Burttemberg in einer Uhrenfabrit einen Einbruch begangen. Er murbe ermittelt und in Untersuchungshaft gefest, mo er entwich. 2. ift oft vorbestraft, auch mit Buchthaus. Geit Februar murbe er nun gesucht und in Relfterbach ermittelt. Mis ihn die Gendarmerie festnahm und darauf aufmerkfam machte, daß bei einem Fluchtverfuch man auf ihn schießen wurde, ging er unter ben Worten "Ihr befommt mich doch durch. Das haus mar umftellt; er persuchte nun fein Blud über das Dad und als er fich auf mehrfache Aufforberung hin nicht übergab, murde ein Schuft abgegeben, ber ihn traf. Tropbem versuchte er noch aus einem Fenster gu entfommen, fürzte aber aus mehreren Metern Sohe berart, bag er fich eine ichwere Schabelverlegung guzog. Gin fofort gugegogener Urgt ftellte ben eingetretenen Tob feft.

Die Not im heififden Beinbau.

Rierftein. 216 Beichen ber besonderen Rot im helfifden Beinbau tann es angesehen werben, baft einem hieligen Beingutsbesither zweidreiviertel Stud Ragmein jum Preis von 1050 Mart und 900 Glafden befannter Lagen jum Breis von 630 Mart verfteigert murben. Steigerer mat eine hiefige Bant. Die Bevölkerung ist über das Gebot, das einen Spottpreis darstellt, deshalb beionders erregt, weil eine Bant, die die Berhaltniffe der Binger genau tennt auf diefer Bafis die Beine erworben bat.

Beigeordneter gegen Stadtrat.

Buhbad, Der ftellvertretende Leiter der hiefigen Stadt. verwaltung, Beigeordneter Dr. Schmidt, hat im Unichlufe an die jungft vorgenommene Burgermeiftermahl an ben Borfigenden der Burgermeiftermahltommiffion, Stadtratsmitglied Bierheller, einen Brief gerichtet, in bem er Borwürfe gegen Bierhellers Tätigteit als Kommiffionsvorsigen ber erhebt und jugleich auch bas berufliche Wirten bes Angegriffenen als Oberjuftiginfpettor beim Umtsgericht Bugbach in ben Rreis feiner Betrachtungen gieht. Stadtrats-mitglied Bierheller hat baraufbin gegen ben Beigeordneten Dr. Schmidt Beleidigungsflage angestrengt und gegen lich felbft die Einleitung eines Dijgiplinarverfahrens beantragt. um auf diefe Beife ben Bormurfen des Beigeordneten ent-

Deutsches Gängerbundesfest.

Eine Jeier in der Paulsfirche.

Frantfurt a. M., 22. Juli.

Nachbem die Berliner Sanger in Frantfurt eingetroffen waren, folgten im Laufe des Freitag vormittags Sanger-fonderzüge aus Riel, Bafel, Bien, Kaffel, Saarbruden, Dffenburg, Sannover, Bremen, Effen, Rottbus, Stuttgart, Duffelborf, Tubingen, Friedrichshafen, Zweibruden, Mün-chen und Rurnberg. Damit durften die in Frantfurt erwarteten 40 000 Ganger to giemlich gur Stelle fein.

Der Freitag murbe mit einer eindrudsvollen Feier in ber Baulsfirche eingeleitet. Die Feier galt bem beut. schieden Einigungsgedanten, Die Festrede hielt der Borsikende des Festuuschusses, Rechtsanwalt Or. Hermann, Franksurt a. M., der in längeren Aussührungen die Geschichte sener Zeit umrif, in deren Mittelpunft die Baulstirche stand. Unter Auhanwendung auf die heutige Beit betonte ber Redner, daß die Ginheit auch heute nicht beftehe, folange man wibernatürlich unferen Boltstörper in zwei Teile gerriffen und lebenswichtige Teile aus ihm herausgeschnitten habe, jolange man unfere Brüber an ber Saar vom Mutterlanbe fernhalte und bie Bereinigung mit ben öfterreichifden Stammesbrü-bern gegen die Stimme ber Bernunft und bes Blutes hindern wolle. Solange noch biefe Bunden bluteten und unfer Bolt mit der Kriegeichufdluge behaftet fei, tonnten wir feinen mahren Frieden ertennen. Die beutichen Ganger glaubten nicht nur an die Jutunft, sondern auch an die Ewigteit unseres Boites.

Der Obmann des öfterreichild beutichen Boltsbundes in Bien, Generaldirefter Dr. Sermann Reubacher, legte in langerer Rede ein begei-Itertes

Befenntnis für den Unichlufgedanten

ab. Er ertlärte u. a., mahrend wir in biefer Rirche ben Beift ber großen Beichichte beichmoren, ruttelt braugen bas Bieber ben Boltstörper, bas Reich. Bahrend ich hier aus tiefftem beutichen Bergen für Großbeutschland fpreche, soll Deutsch-Defterreich in einem Augenblid brangenber Birt-Schaftenot neuerlich bie Befraftigung einer verhaften außenpolitiichen Bindung gegen Grofdeutschland aufgezwungen werden. Laffen Sie mich in diefer ernften Stunde im Ramen ber alten Oftmart bes Seiligen romiichen Reiches beuticher Ration jagen:

Dir werben niemals ermfiben, wir werben uns niemals ergeben, wir werden niemals daran zweifeln, daß wir mit Cuch Groffdeutschland und ein beiferes Europa ertampfen werden, in dem das deutsche Bolt zum Wohle der Menichheit frei und ftart feiner geschichtlichen Sendung

Die zweite große vollsdeutiche Kundegebung des Tages war die voltsbeutiche Welhestunde, die am Rachmittag in Anweienheit des Reichsinnenministers, Freiherr v. Ganl in der Festhalle unter ungeheurem Zudrang ftattfand.

** Frantfurt a. M. (Ein Erpreifer unichablich gemacht.) Der ichon lechsmal vorbeftrafte 27iabrige Reifende Reinhold Broer aus Kiel warf in einem Brief einem Zeugen vor, daß er insittliche Handlungen an ihm begangen habe, und forderte 200 Mart von ihm, da er nach Danemark abreisen und feinen Arzi bezahlen wolle. Dem Brief fügte er ein Schreiben bei, bas er ber Arbeitgeberin des Zeugen einsenden werde, falls er nicht das Gelb be-tomme. Als B. sich auf der Bost die Antwort des Zeugen abholen wollte, murbe er verhaftet, benn ber Zeuge hatte ben Fall zur Angeige gebracht. Das Kleine Schöffengericht verurteilte B. wegen Erpreffungsverfuchs zu brei Monaten Befängnis und lehnte die Anrechnung ber Unterluchungs.

Muhneim a. M. (Freiwillig in den Tod.) Am Mainufer wurden die Kleider eines Mannes gefunden. Mus einem Schreiben, bas man in ben Rleibern fand, geht hervor, daß der Befiger ein etwa 45fahriger Mann aus Frantfurt a. DR. ift, der feinem Leben im Main freimillig ein Ende gefest hat. Seine Bertfachen hat er bereits bon Sanau aus heimgeschickt. Er begrundete ben Schritt mit mirtichaftlichen Sorgen.

Sirichhorn. (Ein 20 Meter hoher Fahrfran ft ur 3t um.) Durch bisber unbefannte Urfache fiurzte an ber hiefigen Stauftufe ein 20 Meter hoher Sahrtran plotlich um und fiel teilweise auf die Spundwand, teilweise auch in den Redar. Der Führer, der noch auf feinem Stand ftand, tam im legten Mugenblid mit bem Schreden bavon. Die Belegichaft hatte bie Ungludsftatte bereits verlaffen, fo daß Menichen nicht zu Schaden tamen. Die Betonierungs-arbeiten am letten Bfeiler erleiden nunmehr ein Bergogerung von einigen Incen.

Dandel und Birtichaft. Birticaftliche Wochenrundichau.

Borfe. Die Borfen waren in Diefer Boche ftill und ichwach. Die Berworrenheit und Zuspitzung ber innerpoliti-igen Lage halt die Borje unter icharfem Drud, wobei erdwerend ins Gewicht fallt, bag man jest nicht einmal mehr bofft, daß die Wahl ben Unsiderheitszustand zeitlich begrenzen werbe. Aus Publifumstäufen lagen allgemein Abgaben vor, bie bas Rursniveau mangels jeber Aufnahmeluft um 1 bis 2 Prozent abfinten lieg. Die Spetulation hielt fich fast volltommen bom Geichaft gurud. Der ftarte Goldverluft ber beutiden Reichsmart hinterließ einen ungunftigen Ginbrud. Berichte aus ber Birticaft über weitere Geichaftsichrampfung verstimmten ebenfalls. Um Aftienmartt ergaben fich auf ber gangen Linie Rudgange. Der Rentenmartt war im allgemeinen

Gelbmartt. Bon ber allgemeinen Distontbaife in ber gangen Belt tann bie Deutsche Reichsbant nichts profitieren, benn das Bantgefet ichreibt vor, daß der Distontfat 5 Brogent nicht unterschreiten barf, wenn bie Rotenbedung unter 40 Prozent liegt. Gine Menberung biefer international ftatuierten Boridrift tann nur mit Zustimmung ber B33. erfolgen. Es ist für Deutschland ungünstig, daß der Berwaltungsrat dieses Instituts erft am 19. September in Bafel wieder zusammentritt. Es wurden einige Fühler im Ausland ausgestredt, aber sofort sam Widerstand. Es ift sehr fraglich, ob bie 333. je guftimmen wird. Gine offizielle Affion mochte Deutschland aber offenbar nicht in bie Bege leiten, gumal mit ihr die Gefahr bes Ginfpruchs ber B33. gegeben ware.

Brobuftenmartt. An ben Probuttenmartten war bas Ungebot ziemlich gering. Auch ber Mehlabsat bat feine Be-lebung ersahren. Die gunstigen Witterungsverhaltniffe laffen eine frubzeitige Ernte erwarten.

Warenmartt. Die Großbanbelsinbergiffer mar mit 95.8 geget die Borwoche (95,9) wenig verändert. Das Laufanner Ergebnis wird vom Institut für Konjuntturforschung sehr zurückhaltend beurteilt. Man dürfe sich, so schreibt es, nicht darüber hinwegtäuschen, das die politischen Jahlungen zwar der die der die der der der der die eine ber Sauptursachen ber Weltwirtschaftstrife feien, mit ihrer Befeitigung aber burchaus noch nicht alle Borausfenungen für einen neuen Aufichwung gegeben leien. Die Weltwirtichaftstonfereng in London muß weitere Lofungen bringen. Alles in allem bebentet ber Bertrag von Laufanne ichwung, er tonne aber boch wohl ber erfte Schrift an einer Bellerung ber Zutunftsauslichten fein.

Biehmartt, An den Schlachtviehmarlten find Die Breife fur Rinder, Ratber und Schafe gelunten. Die Schweinepreife aren überwiegenb höher.

Der beste Brennstoff

ist und bleibt das



Brikett!

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Societ

Betr. ftabt. Wiegegebühren

Ab Montag, den 25. ds. Mis beträgt die Bicgest für 100 fg. 0,04 RM, mindestens sedoch 0,30 RM. (Self 0,06 und 0,50 R.M.)

Sochheim am Main, ben 21. Juli 1932 Der Magiftrat : Schloft

Betr. Dedgebühren.

Ab 1. Juli 1932 treten folgende Gebühren in 900 a) Dedgebühren für Rühe 3,20 RM, Umdeden 0,50 b) Dedgebühren für Ziegen 0,80 RM, Umdeden 0,20 c) Dedgebühren für Schweine 6.— RM, Umbeden 1.— Die Gebühren ju c) find nicht gefentt.

Juli 1932. Der Magistrat: Golofe Sochheim am Main, ben 21.

Betr. Melbewefen, Es liegt Beranlaffung por erneut auf § 4 ber 400 verordnung über das Meldemefen vom 27, 5, 1930 hinges hiernach hat jeber, ber innerhalb bes Begirtes ber behörde, in bem er feinen Bohnfig ober bauernben balt bat, feine Wohnung wechselt, fich und bie 38 Saushalt bezw. Sausttande gehorende Berjonen, Die umgieben, bei ber Melbebeborbe umgumelben.

(Gleichzeitig wird nochmals auf die genaue Innebl ber Melbepflicht im allgemeinen hingewiesen.

Juwiderhandlungen gegen die Bolizeiverordnung ne mit Geldstrafe dis zu 150.— RDt, im Unvermögen mit entsprechender Saft bestraft.

Sochheim am Main, ben 19. Juli 1932. Der Burgermeifter als Ortspolizeibeborbe:

Kirchliche Nachrichten.

Ratholifder Cottesbienft

10. Conntag nach Pfingften, ben 24. Juli 1932 Eingang ber ht. Meffe: Als ich ben herrn anne meine Stimme erhort, por benen, die mir nabel Er hat fie gedemutigt, ber vor allen Beiten ift und in feit fein wird. Wirf beine Gorgen auf ben Berrn, mirb bich erhalten.

Evangelium: Pharifaer und Bollner beten im 30 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rindergottesbienft, 10 Uhr amt. 2 Uhr Andacht jur Erflehung gunftiger Pill Werltage : In ben Ferien fallt die erfte bi. Deife

Enangelifder Gottesbienft.

Sonntag, ben 24. Juli 1932

vormittags 10 Uhr Sauptgottesdienst. Dienstag, abend 8 Uhr Frauenabend im Gemein Mittwoch, abends 8 Uhr: Rirchendiorubungsftunde Donnerstag abend 8 Uhr Jungmabche nabenb. Samstag abend 8 Uhr Uebungsitunde des Pojauntes

Magenleidende

ellen nur

Kuhtus' Grahambrot

erhältlich: Bäckerei Fr. Abt. Hochheim (M) Weiherstraße 13

Hefern wir jed. Rundlen

Schreiben Sie solen SEZ, FRANKFURT AND BIOCherstraße

Deutsche Zentrumspartei Ortsgruppe Sochheim am Main

Einladung!

Am tommenden Conntag, ben 24. Juli 1932 abends 8 Uhr findet im Ratholijchen Bereinshaufe eine nichtöffentliche

itatt, ju ber alle Bentrumswähler u. Bahlerinnen freundlichft eingelaben werben. 211s Redner find gewonnen worden :

- 1. Serr Dr. Grag, Mitglied des preugifchen Landtags,
- 2. Serr Gaujefretar Meifter, Gim.
- 3. Serr ftud. Bogelsberger, Riederolm.

Bentrumswähler u. . mahlerinnen! Um Conntag, ben 31. Juli 1932, beginnt ein wichtiger Abschnitt in ber deutschen Geschichte. Darum hinein in Die Berjammlung. Der Befuch muß ein erneutes Treugelöbnis gu Dr. Bruning fein,

Der Borftand.

die bekannte Elektro-Waschmaschine deren günstiger Preis es gestattet, in

jedem Haushalt elektrisch zu waschen, jetzt schon für

RM 155.- 80 Liter Inhalt RM 160.- 100 "

mit dem neuen

Miele Anwurf-Motor zum Anschluß an die Lichtleitung eines Wechselstromnetzes

lieferbar.

Stromverbrauch am Waschtag 20-30 Pfg. Auf Wunsch Ratenzahlung.

Zu haben in den Fachgeschäften.

Mielewerke A.G., Guiersloh/Westi. Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Ackannimaniums

Die Erträgnisse ber Landrat-Schlitte Stiftung follen ginacht in vom Borftand noch zu bestimmender Sobe per

ichnitung gelangen. Die gefehlichen Bertreter bedürftiger Boll- und maifen aus bem ehem. Landfreise Wiesbaden und bit berufenen öffenilichen Organe, Wohlfahrtsamter, Gent behorben, Geiftlichkeit, Lehrerschaft und bergt, werben aufgeforbert, Antrage auf Gemahrung von Beihilfen eingehender Schilderung ber Art ber beruflichen Husbi und der baburch erwachsenben Roften bis zum 10. Gertabs, 3rs. bem Borfigenben des Stiftungsvorftanbeb 18 Rarl Gulgbach in Wiesbaben-Bierftabt, Taunusitt. gureichen. Etwaige Beugniffe find beigufügen.

Wiesbaden Bierftabt, ben 22. Juli 1932.

Der Stiftungsvorf



216 Dienstag fteht ein friider Transe port Sannoveraner Gerfel und

jum Berlauf bei Mag Krug, Sochheim, Tel. 48

1-2 Zimmer mit Kume

ju mieten gejucht. Raberes Deinigen Sielhiß in der Geschäftsitelle Massen Dr. Buileb's Blutrein heimerstraße 25.

Weinbrand Versch rein. Weinbrand preiswert bei

Burgeffstraße

"Maikur" ist das Best

11105 9 dstop.

Boli alle and th Sd) Sembe jagte ? stommi

abgelet minift der B tebetter den Ste fler ihr

offer 3 Seperi befetreti emofrai haften euszul: Ben-Re inde Di the, bie bils in

rede en preußif pen 23 Miber a tungen H. bah Belt ge t dafür wird F Breu eigeführ

> in ben ; to bo nia ein tr erid bare die (oploo Reichs

> Cie 211

Bent hishof si fleg per en

find,

igfeit

"Uni -Eur "SRin Man dina

Dam Keligi. Sepanbe Sepanbe

Mes Blatt (Nr. 86) Neuer Sochheimer Stadtanzeiger Berlag und Schriftleitung Islan, 23. Juli 1932 Neuer Sochheimer Stadtanzeiger Seinrich Dreisbach, Flörsheim

24 intebline

Polififche Betrachtungen jum Jeitgeschen.

alle anderen politischen Ereignisse dieser Woche werden ber Schaften gestellt durch die Borgange in Berlin.
Lomben schlugen am Mittwoch die Meldungen ein, lagte die andere: Reichstanzler von Papen zum stommisser für Preußen ernannt, Braun und Severabgeseht, über Berlin und die Provinz Brandender Belagerungszustand verhängt, das preußische minifterium von Reinismehr befest, Gevering meicht ber Bemait, Boligeiprafident Grzefinfti und feine beiter verhaftet die bisherige preugische Regierung ben Staatsgerichtshof an, auch die übrigen preugischen ber ihrer Memter enthoben, tommiffarifche Bermal Mer Minifterien, Broteft Sagerns, Die Boligei ent-Sebering aus den Amtsroumen, Berabichiedung von mofratischen Bartei, der Gifernen Front und der Bedaften zur Besonnenheit. In diesen Zeitungsüber-ten — man braucht sie nur gedanklich zu verdinden in — man braucht sie nur gedanklich zu verdinden in — man braucht sie nur gedanklich zu verdinden in — man braucht sie nur gedanklich zu verdinden diese Prakten — ist der ganze Höhepunkt des Dramas ihm-Reich enthalten. Es sind sehr ernste und tief-inde Mahnahmen, die das Reich in Preußen tras. Die bie die Reichsregierung dazu bemogen haben, be enthalten, die ber Kangler am Mittwoch abend Er machte ben fogialbemofratifchen Mitgliebern Reubijden Regierung, Braun und por allem Geve-Bormurf, daß fie ber tommuniftifchen Bewegung Regierungsbeamte fie unterftutt hatten. Die bisherige de Regierung verwahrt fich zwar gegen die Bengen, von Seiten der Reichsregierung wird jedoch eit geseit hatten, vo dar feine einwandfreien Bebajur besigen murbe. Welcher Art biese Unterlagen Breugens und Baperns por dem Staatsgerichtshof tigeführt mird.

Die Aufnahme, die das Borgeben ber Reichsregie In ber beutschen Deffentlichfeit gefunden hat, ift je dem politischen Resonanzboben verichieden. Während in der Linken als "Staatsstreich" bezeichnet wird. is von der Rechten als "eine befreiende Lat" gein. Den meisten politischen Parteien ist die Ein-

eines Reichstommiffars völlig überrafchend gebaren, wie Leuferungen der "Germania" bemeifen. Die Stimmung in den verfdiedenen Lagern tann Golgendes sagen: Während die Deutschnationund die Nationalsozialisten ihrer Genung darüber Ausdruck geben, daß Reichspräsident
keichsregierung ihrem Berlangen endlich nachgekomwerden bei ben Barteien der Mitte und ber lebhafte Bedenken gegen die verfassungsrechtliche gleit der neuen Notverordnung geltend gemacht entrumstreifen unterftreicht man ben Beder bisherigen vreufifden Regierung, ben Staats-Alshof anzurufen; eine offizielle Stellungnahme der liegt noch nicht vor, es ift jedoch damit zu rechnen. ber engere Barteivocstand binnen furzem zusammenth Bottspartei, die mit besonderem Rachdrud en foberativen Charafter ber Reichsverfallung binben Reihen ber Staatspartei Befriedigung über die Saltung des Breugentabinetts Bostommiffars lei die preußische Regierung garnicht legitimiert, den Staatsgerichtshof anzurufen, wird mahgebender Steue der Staatspartei erklärt, solange kreußichen Minister ihre Amtsgeschäfte dem eben erst men Reichstommiffar ober einem feiner Bertreter



Oberbürgermeifter Bracht,

der vom Reichstangler gum ftellvertretenben Reichstommiffar für Breugen und gum preugischen Innenminifter ernannt worden ift.

noch nicht ordnungsgemäß übergeben hatten, befanden fie fich noch im Amte und feien auch befugt, im Ramen Breu-fiens ben Staatsgerichtshof angurufen. Die Sogialbe-Bens den Staatsgerichtshof angurufen. Die Sogialde-motratifche Bartei wird, fo erfahrt man von biefer Seite, alles tun, um die Arbeiterbevollerung von Un-besonnenheiten gurudguhalten, die den Anlag fur eine Aushebung des Termins der Reichstagswahlen geben tonnien, deren Ausgang angesichts der jehigen Entwicklung fie für fich als recht gunftig beurteile. Mus volls. parteilichen Rreifen wird erklart, daß man in ber gangen Entwidtung bie Frudte ber Beimarer Roalitionspolitit febe, die bis jum legten Augenblid unbelehrbar gewesen sei und noch zum Schluß durch eine Geschäftsord-nungsänderung die Bildung einer neuen preußischen Regierung fast unmöglich gemacht habe.

In Genf nabert fich die Mbruftungstomodie einem vorläufigen — bas "vorläufig" tann fehr lange bauern — Abschluß: sie wird bis auf weiteres vertagt. Beneich hat eine Bertagungsentichlieftung ausgearbeiter, Die Siasto mit unverbindlichen Rebensarten überbeden off. Deutichland bat am Donnerstag im Sauptaus-dug ber Abruftungstonfereng ertlaren laffen, bag es an ber Durchberatung und Abstimmung ber Bertagungsent-ichließung nicht teilnimmt. Diese Ablehnung erscheint eibstverfiandlich. Muf beutscher Seite mird eine große Musprache über die Forderung der Bleich berechtigung mit der Burbe und bem Uniehen bes beutichen Boltes nicht für vereinbar gehalten. Daß jeber beliebige Räuberstaat, ber auf Rultur feinen ernstlichen Anspruch erheben tann, die deutsche Forderung verwersen könnte, wäre in der Tat entwürdigend. Auf seden Fall ist eine deutsche Mitarbeit an der zweiten Etappe der Abrüstungskonferenz nur dann möglich, wenn dis dahin die deutsche Gleichberechtigung anerkannt ist.

In Italien hat Muffolini pioglich eine Generalreinigung der Regierung vorgenommen, der auch der fabige Mußenminifter Grandi jum Opfer gefallen ift. Man barf Diefen Schritt gum Teil mohl auf bas Ergebnis ber Laufanner Konfereng gurudführen, auf die etwas beideibene Rolle, die Italien am Rande ber frangolifd-englifden Berhandlungen gefpielt bat und mit ber Duffolini nicht gang gufrieden mar. Dag der jugendliche und überall mit besonderer Sympathie begrüßte Grandt deshalb teineswegs in Ungnade gefallen ist, geht baraus bervor, daß er für einen Bolichafterposten in Lussicht genommen ift. Mussolini felbit hat die Leitung des Augenminisieriums übernommen, Eine Angabl weiterer Minifter murde durch neue erfett. Muffolini felbit begeichnete bies als ein Bringip ben Faichismus, immer wieder neues Blut in die Regierung gu bringen und die Führer öfters zu wechfein.

Camperiheim. (Meberfall burch Diebe.) 21m Rublinger Damm murde von Felbichugen ber 33jahrige Arbeitslofe Jatob Brunewald bewußtlos aufgefunden. Er gibt an, von zwei Unbefannten, Die Rudfade trugen, com Rad geworfen und bewußtlos geichlagen worden zu fein. Bermutlich handelt es fich bei ben Tatern um Feldbiebe, bie fich entbedt glaubten.

Ruffelsheim. (Freiwillig in den Tod.) In der Rabe der Badeanstalt murbe die Leiche einer in den 50er Jahren stehende Frau aus dem Main geländet. Die Frau hatte sich aus ihrer Wohnung entfernt und wohl wegen eines Leidens den Tod gesucht und gefunden.

Mainz. (380000 Mart Reichshilfe für Mainz.) Das Reichsfinanzministerium hat jest die Reichsbilfe für die Stadt Mainz für die Monate Juli und August 1932 zur Ecleichterung ihrer Wohlfahrtslaften fest gesett. Der Anteilbeirag ber Stadt Maing an ber Reichsbilfe beträgt für die Monate Juli und August 1932 je 189 874 RM., zusammen also eiwa 380 000 RM. Bon diefen Beträgen find 10 Prozent für den Landesausgleichs-

Rundfunk:Programme.

Frantfurt a. M. und Raffel (Gubweftfunt).

fonds für befonders notleidende Gemeinden abzujegen.

Jeben Berftag wiederfehrende Brogramm-Rummern: 6 Wettermelbung, anschließend Gymnastit 1; 6,30 Gymnastit II; Wettermeibung, anjahlegend Ghunagiti I; 6.30 Ghunagiti II; 7 Wetterbericht, anjahlegend Frühlonzert; 8 Wajierstandsmelbungen; 11.50 Zeitangabe, Wirtschaftsmelbungen; 12 Konzert; 13.15 Rachrichten; 13.30 Konzert; 14 Nachrichten; 15 Giehener Wetterbericht; 15.10, 16.55, 18.15, 18.55 Zeit, Wetter, Wirtschaftsmelbungen; 17 Konzert; 22.20 Zeit, Nach-

Sonntag, 24. Juli: 6.15 Safentonzert; 8.15 Evangelische Morgenfeier; 10 Totengebenffeier zu Ehren ber gefallenen Rameraben vom Reichsverband beuticher Kriegsbeschädbigter; 11 Drittes Sauptionzert bes Deutschen Gangerbundesfeltes; 12 Ronzert; 14 Jehnminutendienst ber Landwirticafisfammer Wiesbaben; 14.10 Stunde bes Landes; 15 Jugendstunde; 15.30 Festzug bes Deutschen Sangerbundesseites; 16 Kongert; 18 "Gibt es Rlaffen?", Gespräch; 18.25 Dreißig bunte Minuten; 18.55 Bas bedeutet ber preußische Often für bie bentsche Zukunstsentwicklung?, Bortrag; 19.20 Wetter, an-schließend Sportnachrichten; 19.30 Die Flucht, Erzählung; 20 Militärkonzert; 22 Die Uhr; 22.20 Nachrichten; 22.45

Montag, 25. Juli: 15.20 "Die Berufsaussichten ber Frau im Hotelgewerbe, Bortrag; 18.30 Wie tann bem Sandwert geholfen werben?, Bortrag; 19 Freigehalten für politische Borträge; 20 Deutiche Boltslieder; 20.45 Deutsche Reben; 21.10 Rongert; 22.45 Musit. Dienstag, 26. Juli: 15.20 Sausfrauen-Nachmittag; 18.30

Der Stand ber Arbeitslojenhilfe und was weiter?, Bortrag: 19 Freigehalten für politische Bortrage; 20 Biener Gorammelmusit; 20.30 Plauberei vom Bobensee; 21 Lanberquer-Glanbinavien; 22,45 Mufit.

Mittwoch, 27. Juli: 13 Schallplatten; 15.20 Jugend-finnde; 16.30 Mit bem Runbfuntgerat auf Auslandsreisen, Bortrag; 18.30 Robejpierres Tijd (Frantfurter Zeitung); 19 Freigehalten für politische Borträge; 20 Mandolinen-tonzert; 20,30 Die Gondoliere, Operette; 22.45 Blasmuste. Donnerstag, 28. Juli: 15 Jugendstunde; 18.30 Wirt-ichastsversassung und Wirtschaftslage der Bölter: Spanien,

Bortrag; 19 Freigelaffen für politische Bortrage; 20 Reue Balladen; 20.15 Beffisch; 20.40 Auf ber Regelbahn, Sotbericht; 21 Die Romobiantin; 21.45 Gianni Schiechi, Oper; 22.45 Rongert.

Freitag, 29. Juli: 18.30 Sanierung bes ftabtifchen Grundbefities, Bortrag; 19 Freigelassen für politische Borträge; 20 Sumphoniekonzert; 21 Zivilet Luft und Gassichut, Bortrag; 21.30 Ronzert; 22.45 Musit.

Samstag, 30. Juli: 15.30 Jugendftunde; 18.30 Die Merck-Goethe-Ausstellung in Darmstadt, Hördericht; 19 Frei-

gelaffen für politifche Bortrage; 20 Gtabte-Treffen; 22.45

Opium.

(Rachbr. verb.)

"Bing-Ju. Der berüchtigte Ging-Ju?"

.Und was wellt 3hr von mir, Sing-Fu?" ·Entil.

-Mith?"

19

offen gi

(Semin

ilfen in Eundin Septem 2015, 18

bei

1 SCA

age

hrBl.

Ind erflärend jügte er noch bingu: Und erflärend jügte er noch bingu: Ind liebe Euch. Ihr jollt mein Weib jein!" Damit hatte sich Mays schimmste Befürchtung be-bigt. Und sie verstand auch, daß Fu-Wang nur im Auf-ten versichen, berüchtigten Chinesen Amerikas Sie nahm fich por, nichts mehr zu jagen.

Det Chineje martete augenicheinlich um irgendeine tuberung, einen Wutausbruch. Als aber nichts berarporitor

Beichah, meinte er: Br feid in meiner Macht, Man von ber Straaten,

100 Die gange Armee der Vereinigten Staaten tann Euch nicht entreißen. Willigt Ihr ein, mein Weib zu werio sollt Ihr es gut bei mir haben. Wenn nicht, so rschill d *** c the ich Gewalt.

Reine Untwort. Bas lagt 3hr?" Reine Antwort.

Sing-Bu fam einen Schritt naber.

Is ionshaus kam einen Schrift kanet.

Ich möchte feine Gwealt anwenden," jagte er, so weich ich möglich war. "Hört mich au. Als ich zuerst ins idenshaus kam unter dem Ramen Sam-Li, da geschah im die falichen Hunde kennen zu lernen, die unserm ihren Consucius die Treue gedrochen, Aber als ich Euch da der den der die eine Guch do vergaß ich alles andere, da wollte ich nur Euch, ich liebte Euch. Und da ipicte ich die Mine und ließ durch einen Schuft von Amerikaner an Dick Goodwin laufen; den einzigen Mann, den ich fürchten mußte.

Der fitt jest hinter Schlof und Riegel und wird auch lange bort figen und tann Cuch nicht helfen. Guch aber wird man lange nicht vermiffen, und wenn ein Berbacht gegen einen Chinesen aufkommt, so wird man Fu-Bang beschüldigen. Denn er hat Euch auf meinen Besehl einen Heichtlichen Der hat Euch auf meinen Besehl einen Heichtlichen Der iratsantrag gemacht und Ihr habt es Did Goodwin wieder erzählt. Ich babe es selbst gehört. Also wird man Ju-Rang beschüldigen. Er aber wird beweisen können, dah er unschuldig ist. — denn er ist ja unschuldig. Also seide Ihr ganz in meiner Macht, und, dei Consucius, Ihr werdet es bleeben!"

Er machte eine kleine Bause und setzte dann sort:
"Wenn ich Euch nicht liebte, würde ich Euch setzt einfach bei der Gurgel paden. Aber — das möchte ich nicht.
Ich möchte, daß Ihr freiwillig mein Weid werdet. Was
jagt Ihr?"

Reine Amtwort, .Antwortet!" Reine Antwort

Dann werdet Ihr es gut bei mir haben! 3ch bin

Reine Antwort.

"Sonft aber mache ich Euch ju meiner elenbeften Stla-36 fchwöre es Euch!" Die Stimme flang bereits brobend, man merfte ihr

unterbriidte Wut an. Man ftand wie aus Erz gegoffen.

"Go sprecht doch!" Mans Lippen bewegten sich nicht. Da brach das Tier los in dem Chinesen. Sie hatte ihn mit ihrer Saltung aufe außerfte gereigt.

"Dann will ich Guch zeigen, daß fein Menich es wagen barf, Sing-Fu Rebe und Antwort zu verweigern." Und faft wie ein Sund die Bahne fletschend, wollte er fich auf Man fturgen.

Da schoß ihre Sand mit dem Nevolver nach vorn. "Noch einen Schritt!" Sie sagte es eisern ruhig. Wie man etwas reislich Ueberlegtes, Gelbftverftanbliches fagt, bellen Ausführung

Sing fu pralite erintedt und inftintiv einen Schritt

"Wenn ich bis brei gegahlt habe, und Du bift noch im Naum, so ichieße ich. Eins - zwei - ". Die Lapetentilt war wieder geschlossen. Man war

Die Gasslamme war brennen geblieben. Zeht hatte fie wenigstens Licht.

Und fie fette fich auf die Rante des Bettes, die Augen ftarr auf ben Teil ber Wand gerichtet, burch ben ber Chinefe gefommen und gegangen.

Gette fich ichugbereit. Und nun, lieber Gott, nicht einschlafen! - -

Indeffen hielten die beiben Chinefen im Rebengimmer "Sie hat einen Revolver und ich fann nicht an fie heran!" Kriegsrat.

"Warte ein, zwei Tagel Dann wird sie einschlasen!" Sing-Ju schüttelte den Kopf. "Did Goodwin ist frei. Er wird sie suchen!" "Er wird sie nicht finden!"

Doch Sing-Fu wollte das nicht gelten laffen. "Nein!" sagte er. "Es ist zu riskant. Und — ich will auch nicht warten. Mein muß sie werden. Noch heute

Da beugte Fu-Wang sich zu seinem Landsmann bin-über, als magte er selbst unter vier Augen kaum bas zu fagen, was er auf ben Lippen hatte.

"Go wartet nur ein paar Stunden, bis fie genügend ab-

Das "Bustrohr!" flüsterte Fu-Wang. Sing-Fu holte tief Atem, wie nach anstrengender Arbeit. "Du hast recht! Das Pustrohr! Warum habe ich nicht baran gebacht!" Der andere nidte.

Aber - erft nach ein paar Stunden. Dann wirft es "Ja, ja!" lagte Ging-Fu. "Gegen Morgen!"

(Forti. folgt.)

an von Sybil Moret

inhait des bisher erschienenen Romanteils:

Lotte Werder, die Gattin eines Berliner Privat-dozenten, lernt auf dem Filmball Fred Koster, den international berühmten Filmregisseur kennen. Maud Mariton, die Geliebte Kosters, versacht ihn von seiner Leidenschaft zu befreien. Aber Koster setzt es durch, eine Probesufnahme mit Lotte zu machen und ver-handelt mit dem Direktor Berger wegen eines neuen Films. Inzwischen versuchen Lottes Eltern alles, um sie von ihrem Plan abzubringen. Vergebens. Lotte unterschreibt den Vertrag und fährt nach Rumänien, um dort sofort mit den Aufnahmen zu beginnen.

(16. Fortfegung.)

Einige Zigeuner versuchten nun mit ihr ein Gespräch ufangen. Lotte bemühte sich, fich mit deutschen und anzufangen. frangöfischen Broden zu verständigen. Aber es gab zwischen ihr und ben Bigeunern nicht bie geringfte Möglichfeit eines Gesprächs. Golieglich beuteten fie mit ben Sanben auf ben Erbhoben, und Lotte begriff, bag fie Blag nehmen

Schon begann fich die Mehrzahl ber Zigeuner ju lagern, jo bag auch Lotte feinen anberen Ausweg fab, fich ihr Mohlwollen zu erringen, als fich in ihrer Mitte nieberzulaffen.

Die Bigeuner fuchten nun ben Gaft auf ihre Art gu unterhalten: ein Madel hatte einem Burichen eine Geige gebracht, und ber junge Bigeuner hatte fich in ben Salb-freis gestellt und gu fiebeln begonnen . . .

Leidenschaftliche Klänge und garte Beifen entlodte er feiner Geige, und wenn ichwermutige Tone laut murben, bann Jangen bie Bigeunermadchen ju ihrem Rhnthmus eine frembartige, seltsam traurige Melobie. Zuweisen mischten sich auch Männerstimmen bazwischen, so bag bas Lied zu braufenden Afforden anichwoll, Die febnfüchtig in ber Stille bes Waldes aufftiegen.

Das gange Zigeunervolf beim Lagerfeuer laufchte bingegeben der Mufit, die ihr Lebenselement war. Ihre Ge-fichter hatten babei einen so ruhigen traumerischen Ausbrud angenommen, bag Lotte etwas bie Schen por biefer verwegenen Gesellichaft verlor - und aus ihrer Mufit, nus ber fo viel rührende Traurigfeit brang, die Soffnung auf friedliche Absichten biefer Zigenner und bamit auch auf eine gludliche Löfung ihres Abenteuers ichopfte.

10 10 10 00

In der Salle des Sotels Athenee in Bufareft faß indessen Areb Koster, der von seinem Ausstug ins Be-troseumgebiet schon zurückgekehrt war, und wartete auf die Rückehr der beiden Autos mit seinen Leuten. Er dätte unter anderen Umständen gewiß nicht so gedulch gewartet, wenn er nicht Lotte Werber, die vor ihm am Abend zuvor jo plötlich verichwilliben mar, hatte feben und iprechen wollen. Er hatte ja Lotte mit einer bestimmten Absicht auf diese Filmreise mitgenommen — = und er wollte feine Zeit mehr versäumen, sich ihr zu nähern und ihre Liebe zu erringen.

Das erste Auto mit bem technischen Versonal war eingetroffen. Koster ließ sich von dem Operateur und dem Aufnahmeleiter über die Aufnahme berichten. Das zweite Auto mußte gleich nachtommen. Der Regiffeur ging vor bie Tur, um Lotte Werber ju empfangen und fie ju einem Musflug por die Stadt einzulaben. In einem ber reigvollen, romantischen Gartenrestaurants augerhalb von Bufareft, mo er niemand von feinen Filmleuten treffen wurde, hoffte er, Lotte Berber mit feinem leibenschaft lichen Liebeswerben in feine Rege gu gieben . . .

Das zweite Auto fuhr por - -- groß war feine Ueberraichung, als er nur Mand Marion und Bernd Bigdor barin erblidte. Ohne weitere Begrüßung fragte Rofter haftig: "Wo ift Lotte Werder?"

"Sie war boch in dem erften Auto," entgegnete Bernd

Maud fühlte fich von Freds ungezogener Begrüßung verlett. Er hatte fie nicht einmal beachtet und fich nur nach Lotte Werder erfundigt. Es war für fie jest eine boppelte Genugtung, daß fie Lotte Werber im Walbe zurudgelaffen hatte, benn nun traf ber Echlag, ber uriprunglich nur gegen ihre Rivalin gerichtet mar, auch ihren Geliebten.

Maud ichleuderte ihm einen hafterfüllten Blid gu, und ihre Stimme war voll Sohn und Spott: "Du fannst boch von uns nicht verlangen, daß wir diese Dame bewachen. Wenn du Sorge hast, daß sie dir verloren geht, tannst du ja für sie einen Bächter anstellen."

Fred vergaß, daß er fich auf ber Strafe befand, und Menichen um ihn ftanden. Er bachte nur: Lotte mar mit ben beiden Autos nicht gurudgetehrt - und Maub mußte ihre Sand dabei im Spiel haben. Witend ichrie "Du weißt genau, wo Lotte Berber ift. 3m erften Muto war fie nicht."

Maud lachte höhnisch, mahrend Bernd Bigdor in völliger Harmlosigfeit erklärte: "Fräulein Marion hat mir doch gesagt, daß Lotte Werder schon mit dem ersten Auto gesahren sei, sonst mußte sie ja im Wald zuruck-geblieben sein."

Mo ift Lotte Werder?" herrichte Kofter Maud an. Gleichmütig judte fie die Achseln: "Wenn sie nicht hier ist, wird fie sich wohl noch im Wald befinden."

Fred Kofter würdigte fie feines Blides. Er gab Möller, ber fich inzwijden eingefunden hatte, die Beijung, mit ihm gu ber Aufnahmeftelle gurudgufahren und Lotte Werder gu holen

Das Auto jaufte oavon. — Eine Dreiviertelstunde später langte es auf dem Aufnahmeplat an. — Bon Lotte Werber mar feine Spur zu entdeden.

Begleitet von ihrem rumanischen Chauffeur machten fich Kofter und fein Aufnahmeleiter auf ben Weg, ben Walb nach ber Berichmundenen zu durchstöbern.

Die Dammerung war angebrochen. Die Gonne verichwand am Horizont, und über ben Wald begann fich die Dunfelheit auszubreiten . .

Die drei Manner maren lange Beit vergeblich umhergeirrt. Plöglich tam ber Chauffeur, der fich von Kofter und Möller abgesondert hatte, ju ihnen jurudgelaufen und bedeutete ihnen, ihm quer burch das Gestrüpp zu folgen. Rach wenigen Schritten gelangten fie auf eine Anhöhe, von der aus fie im hellen Feuerichein ein Bigeunerlager erblidten.

Gefpenftifch loberten Die Flammen in bem Salbbuntel des Waldes und ihr Schimmer fladerte in unruhigen Bewegungen auf ben Stämmen ber Baume, die den Sintergrund ber Bigeunerfiedlung bilbeten

Die Manner verliegen die Unhohe und ichritten bem Lager gu. Als fie naber tamen und die Umriffe ber um bas offene Teuer hodenben Gestalten ertennen fonnten,



... nun stimmten auch die anderen Zigeuner ein Jubelgeheul an

trauten fie taum ihren Augen: zwischen den halbnacten, ichwargen Zigeunern faß eine blonde Frau, die fie nur su gut kannten, scheinbar ganz friedlich und ohne Furcht und lauschte auf die Klänge einer Geige, auf der einer dieser schwarzen Bagabunden gar meisterlich zu spielen

Möller fand zuerft Worte für feine Ueberraichung: Die Zigeuner find boch echter, als unfere Zigeunerstatiften in den Rudersborfer Ralfbergen. Wenn Gie blok nicht gefährlich find und uns verfchleppen. Ich mare gerade ein richtiger Braten für fie."

Gie find auch ein Seld, Möller. Gie murben Lotte Berber getroft verichleppen laffen," erwiderte lächelnd ber Regiffeur, dem die harmloje Urt ber rumanischen Zigeuner bekannt mar.

Allmählich hatten die Zigeuner die Fremden bemertt, und jest wiederholte fich bas gleiche Schauspiel, bas Lotte porher erlebt hatte. Ein lautes Durcheinander entstand am Lagerfeuer, und die jungen Burichen und Kinber fehten fich in Trab, ben Antommlingen entgegen.

Lotte war gebiendet von bem Feuer, in deffen Glut fle mit ichwermutigen, und wenn fie an ihr weiteres Schidial bei ben Bigeunern bachte, auch mit ängftlichen Mugen geblidt hatte. Gie tonnte fich bie jahe Bewegung unter ben Bigeunern nicht erflaren. Gie mar figen geblieben, mahrend alles um fie herum aufgeregt durch. einander lief.

Aber bann fah fie eine Gruppe ichreiender und geftifulierender Zigeuner, die irgendwelche Menichen eingefreist zu haben ichienen, fich wieder bem Lagerplag nabern und ploglich erblidte fie in dem fladernden Licht bes Feuers, nur wenige Schritte entfernt, Fred Rofter.

Beit tam auch Lotte auf die Beine - und mit einem Jubelichrei fturgte fie Rofter in Die Arme. Er mar ja ihr Retter aus ihren Tobesängsten.

Die Zigeuner umftanden neugierig die gartliche uppe - einige grinften verlegen. Riemand zwei-Gruppe - - einige grinften verlegen. felte, daß sich Mann und Frau wiedergefunden hatten. Jest hatte auch Lotte die erste Freude über ihre Rettung überwunden. Sie nahm mahr, daß fie fich noch immer in Rofters Urm befand — und mit einer fanit

abwehrenden Bewegung machte sie sich von ihm los.
"It Ihnen etwas geschehen?" fragte der Regisseur Und Möller erfundigte sich vorsichtig: "Die Kerle

find doch hoffentlich feine Menichenfresjer?"

Lotte berichtete turz ihre Erlebnisse, wie sie durch ben Wald geirrt sei, wie ber Zigeuner sie ergriffen und

ins Lager gebracht habe, und wie fie um bem Feuer hal figen muffen, gepeinigt von ber Angft um ihr ungewill Schidial.

Der Chauffeur, der fich mit den Zigeunern verftat digen fonnte, ergahlte Koster, daß die Zigeuner die fremde Frau, die sich im Walb verlaufen hatte, gastlich aufgit nommen hatten, um fich eine Belohnung zu verbient

Der Regiffeur griff in die Brieftafche und reichte bes jungen Zigeuner, ber Lotte ins Lager gebracht hatte, ciate Geldichein, bei beffen Anblid ber Buriche in ein lautif Freudengeheul ausbrach. Er ichwentte ben Schein hid in feinen Armen - und nun ftimmten auch bit of beren Bigeuner in ben Freudentaumel ein.

Muj ber Rudiahrt nach Bufareft hatte Möller feinte Sit neben bem Chauffeur, Rofter faß im Magen nebes

Rofter warb in diefen gunftigen Minuten mit beifet Stimme: "Ich bin fo gludlich, bag ich Gie jo raich wieder gefunden habe, daß ich hier neben Ihnen fige und 3616 fleinen, weißen Sande halten tann. Run muffen mir auch ben gangen heutigen Abend ichenten. Gie merbei fich jest, wenn wir ins Sotel gurudfommen, etwas auf ruben, fich umgieben - und bann fahren wir nochme hinaus aus Bufareit in eines ber Gartenlotale, in bent cs das Befte in gang Rumanien zu effen und gu trinfell gibt. Dort feiern wir bei frohlicher Mufit ben gludlichet Berlauf bes heutigen Tages, an dem ich meine fünftis Diva aus ben Klauen der bojen Zigeuner gerettet habe

Lotte gab gern ihre Julage. Gie freute fich, bag Roftel bei ihr war und ben gangen Abend bei ihr bleiben würdt Sie freute fich auch, daß fie diefen Abend, ohne Daub Marion feben gu muffen, verbringen murbe

Ungahlige Inniprige Suhner und Sahnchen brehten fich an einem Spieg über bem offenen Teuer bes rieft großen Grills, ber im Freien mitten in einem ber lute riofen Gartenrestaurants bei Bufarest ftanb

Man brauchte nur die herrlich gebräunten, appetitie und belikat zubereiteten Lederbissen zu sehen — bank lachte der Magen — und man konnte verstehen, das viele Autos jeden Abend die einheimischen und fremden Geinichmeder an Dieje Stätte des fultivierten Schlemmet brachten.

Der Grill mit ben Subnern mar nicht bie einzist Lodung. Auf einem breiten Bufett maren noch ander lodende Dinge für einen vermöhnten Gaumen aufgebaut rote, leuchtende Summern, große, eisgefühlte Rübel mit Raviar, talte Braten, raffinierte Salate — und die Gegialitäten bes Landes: Oliven, Auberginen, Maif.

Alle biefe egbaren Serrlichfeiten maren in ben ph cantesten Zusammenstellungen untereinander vermischt wie und dazu gab es die duftigsten, blumigsten Weine, berrlichften Champagner.

Rigeunermufit vervollständigte mit ihren gartes, ichmelgenden Welodien die ben Gaften bargebotenen 660 - und der rumanische Simmel steuerte eine fternenhelle, laue Frühlingsnacht bei.

Fred Rofter, ber vermöhnte, weltgewandte Lebeman hatte mit ungewöhnlichem Geschid eine stimmungzaubern Umgebung für fein Abenteuer mit Lotte Merber auf

Lotte war auch gleich beraufcht von ben neuen, piel fach bunten Eindruden, die ihr Kofter mit felbitgefülligt Gonnermiene zeigte. -

Co ftellte fie fich bas Schlaraffeniand por nur, daß fie fich hier nicht erft durch einen Berg von 200 burchessen mußte, um zu den gebratenen Sühnchen und Tauben zu gelangen — hier lagen alle schmachaiten Bunder vor ihr ausgebreitet — sie brauchte nur beftellen!

Und Rofter bestellte -Kaviar, gebratene Sahnchen, Gemuje von Auberginen und Artischofen, Obitfalate und friiche Früchte, echten Rognal

und herben Gett -Lotte mar die Prinzeffin aus einem Marchen rom Schlaraffenland. Gie faß zwifden lauter frohlichen, ele ganten Menichen, die unbefümmerter und luftiger marts als die etwas schwerfälligeren Menschen ihrer nördliches Seimat. Denn fie waren in fühlicher Landichaft gebores

Lotte geriet durch ben Geft und die betorenbe Um gebung raid in eine geloderte, leichtere Stimmung. Went bas hier, was fie mit fast tindlich staunender Freude et - bann fonnten lebte, wirflich ein Marchen mare jett ihre Eltern und ihr Mann fie mit einem großes Bauberspiegel beobachten und fich mit ihr freuen, bag durch ihren Filmberuf all bas Schone feben und genieftes burite.

Fred Rofter fpurte, wie Lotte von Minute gu Minute warmer und gutraulicher wurde. Er ftellte mit Genug' tuung fest, wie ber Gett immer mehr ihre natürlichen hemmungen lofte - und fie ihm zu einer ficheren Beule machen wurde. — Bas der Allohol und die durchein ander wirbelnden Eindrüde dieser fremdartigen geet nicht vollbringen würden — bas würden feine er probten Berführungsfünste vermögen — Jeine unwider ftehlichen Worte, die er ihr in einer heißen Stunde fluftern wollte .

Die Zigeunermusit spielte zum Tanz auf. Auf best Podium im Freien bewegten sich die Baare. Auch Kollet tanzte mit Lotte: "Wissen Sie noch? Wir haben ichte einmal mannen geforet?"

einmal zusammen getangt?"
"Ja", lachte Lotte, "das war eigentlich die Ursache baß ich heute hier bin."

(Fortfegung folgt.)

hmm

the Enfic In de m Deul trichtsho

te Untre

miejen

bos füh he Befus tiebethol d ber e einer uftan

prifer

dels die

geiding Durchi Durchi Det S Perige HOU 34 londere louispe anber jole mende

einer oge ju Brüfe 10 25 quslat n loll bishe thandl eine distan in der tigeit

Ende

inifi t 4 bes der en Eine 3 geeigne nagen

Jeben. tine for tem m et Staa nen Fra 1 gen d 1 gen d 1 minte 1 der 1

at pen

231 Garad